

BEREICHS

**FEUERWEHR**

VERBAND **DEUTSCHLANDSBERG**



**JAHRESBERICHT**  
**2015**

# Inhalt



Inhalt	3	KHD-Übung	36
Vorwort OBR Helmut Lanz	4	Betriebsfeuerwehren	38
Technische Einsätze	6	Feuerwehrfreundliche Arbeitgeber	39
Brandeinsätze	12	Termine 2016	39
Brand Koralmtunnel	15	Atemschutz	40
Tierrettungen	16	Wasserdienst	41
Großschadenslagen	17	Feuerwehrfunk	42
Übungen	18	Feuerwehrmedizin	42
Aus- und Weiterbildung	22	Statistik	43
Sanitätsleistungsprüfung	23	Feuerwehrgeschichte	44
Atemschutz-Übungsstrecke	24	Rechtliches	45
Feuerwehrsenioren	25	Öffentlichkeitsarbeit	46
Geburtstag OBR Helmut Lanz	26	Kassier	47
Beliebteste Feuerwehr	28	Neuanschaffungen Fahrzeuge	48
Bereichsalarmzentrale	29	Rüsthäuser – Um-/Zubauten	49
Atemschutzleistungsprüfung	30	Bereichsschimeisterschaft	50
FLA Gold	31	Feuerwehrjugend	52
THLP & BDLP	32	Bereichsfeuerwehrausschuss	56
FLA Silber & Bronze	34	Impressum	58
Beförderung/Ernennung/Wahl	35	In Gedenken	59

# Vorwort



## Werte Leserinnen und Leser unseres Jahresberichtes!

Viele Neuerungen kamen auf unsere Feuerwehren im vergangenen Jahr 2015 zu. Neben der Gemeindestrukturreform, die nun umgesetzt wurde, beschäftigten die neuen Fahrzeugtypen, im Bereich Deutschlandsberg wurden 2015 die ersten neuen HLFs in Auftrag gegeben, die Feuerwehren.

### Gemeindestrukturreform

Mit etwas Ungewissheit auf Seiten der Feuerwehren wurde die Gemeindestrukturreform mit 01.01.2015 umgesetzt, womit der Bezirk Deutschlandsberg, dessen Grenzen gleich der des Bereichsfeuerwehrverbandes sind, aus 15, anstatt wie bisher aus 40 Gemeinden besteht.

Dies führte neben vielen anderen Dingen auch zu einem sprunghaften Anstieg der Anzahl der Freiwilligen Feuerwehren pro Gemeinde. „Feuerwehrstärkste“ Gemeinde ist nunmehr die Marktgemeinde Stainz, in der sich über das Gemeindegebiet verteilt, insgesamt elf Feuerwehren befinden.

Dass hinter der Strukturreform ein sinnvoller Spargedanke steht ist gutzuheißen, nichts desto trotz wen-

de ich mich aber auch mit der Bitte an die neuen Verantwortlichen in den Gemeinden, nicht unüberlegt zu handeln und nach dem Rasenmäherprinzip den Feuerwehren Mittel, sei es für den laufenden Betrieb oder bei Anschaffungen, zu streichen. Ich sehe darin sehr wohl die Gefahr, die Motivation unserer freiwilligen Einsatzkräfte zu dämpfen und damit für eine Verschlechterung der Qualität des Feuerwehrwesens zu sorgen.

Dass die zur Verfügung gestellten Mittel nach Maßgabe von Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit einzusetzen sind, darüber sind wir uns wohl alle einig, ich bin mir auch sicher, dass man bei Notwendigkeit in Gesprächen mit den jeweiligen Feuerwehrverantwortlichen für alle Themen vernünftige und für beide Seiten tragbare Lösungen zu erzielen, die dennoch für die richtige Motivation sorgen.

### Neue Fahrzeuge im Bereich

Letztmalig wurden im Jahr 2015 Fahrzeugtypen wie TLF und RLF ausgeliefert. Während in anderen Bereichen bereits die ersten HLFs geliefert wurden, beschäftigten sich unsere Feuerwehren bis dato mit der Beschaffung und mussten sich dabei natürlich auch mit den neuen Richtlinien auseinandersetzen. Auch in diesem Zusammenhang richte ich einen Appell an die Verantwortlichen, sei es auf Gemeinde-, auf Landesfeuerwehrverbands- oder Landesebene. Nur eine entsprechend ausgerüstete Feuerwehr kann auch die richtige Hilfe leisten. Es ist sehr wohl selbstverständlich, dass auch in diesem Bereich Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit vorherrschen müssen und nicht in jeder Feuerwehr ein

HLF3 oder HLF4 stehen kann, es soll aber nicht durch unüberlegte Kürzungen zu einer Demotivation und damit vielleicht im schlimmsten Fall sogar zu Feuerwehrauflösungen kommen. Leider musste sich eine steirische Freiwillige Feuerwehr im vergangenen Jahr zu diesem Schritt entschließen, nachdem die Förderungen soweit gekürzt wurden, dass mit den geförderten Gerätschaften kein vernünftiger Einsatz mehr möglich gewesen wäre.

In diesem Zusammenhang halte ich auch ein gewisses Mitbestimmungsrecht, natürlich in einem vernünftigen Rahmen, für die Feuerwehren und Gemeinden für sinnvoll, schließlich finanzieren diese noch immer den größten Teil der Anschaffungen. Ich bin mir sicher, dass wir im Zweifelsfall gemeinsam, und ich bin gerne dazu bereit zu unterstützen, für jeden Fall Lösungen finden, die alle zufrieden stellen.

### Einsatztätigkeiten

Umfangreiche und Personalintensive Einsätze nach Wetterkapriolen, wie sie in den letzten Jahren fast schon zur Tagesordnung gehörten, blieben 2015 glücklicherweise so gut wie aus. Nichts desto trotz galt es über 2.800 Einsätze, bei denen mehr als 28.000 Stunden geleistet wurden, abzuarbeiten.

In Erinnerung bleiben wird wohl der Einsatz auf der Koralmtunnelbaustelle, welcher besonders herausfordernd war. Es zeigte sich allerdings, dass durch gute Einsatzplanung für jede Eventualität im Vorfeld, gepaart mit den praktischen Übungen dieser Abläufe und nicht zuletzt durch das hohe Sicherheitsniveau auf der Baustelle Schaden für Menschen verhindert werden konnte. Sieben Personen, die sich bei Brandausbruch im Tunnel befanden und sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit brin-

gen konnten, konnten von unseren Feuerwehrmitgliedern wohlbehalten gerettet werden.

### Beliebtste Feuerwehr der Steiermark

An dieser Stelle darf ich der Freiwilligen Feuerwehr Wettsmannstätten zu ihrem Sieg bei der Woche-Wahl zur beliebtesten Feuerwehr der Steiermark gratulieren.

Die Aktion bot uns die Gelegenheit die umfangreichen Tätigkeiten der Feuerwehren einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Darüber hinaus hatten alle Feuerwehren die Gelegenheit, sich an der Wahl zu beteiligen und auf Stimmenfang zu gehen. Besonders motiviert stachen dabei die Kameradinnen und Kameraden aus Wettsmannstätten hervor, die es durch ihren Einsatz schafften, steiermarkweit den ersten Platz zu erringen. Es freut mich natürlich ganz besonders, dass der Sieger aus unserem Bereichsfeuerwehrverband kommt!

### Danksagung

Abschließend möchte ich mich aus Anlass meines im Jahr 2015 begangenen 60. Geburtstages bei allen Besuchern des Geburtstagsfestes bedanken. Es war mir einen besondere Freude so viele Feuerwehrkameraden und Wegbegleiter begrüßen zu dürfen. Bedanken darf ich mich auch ganz besonders für die Geschenke!

Nicht zuletzt darf ich zum Abschluss eines einmal mehr ereignisreichen Jahres auch bei unseren Verantwortungsträgern im Bezirk und im Land bedanken. Der Dank gilt allen Bürgermeistern der 15 Gemeinden mit ihren Gemeinderäten, allen voran Gemeindebundobmann Bgm. Josef Niggas und unserer Bezirksverwal-

tungsbehörde unter Bezirkshauptmann HR Dr. Helmut-Theobald Müller. Ein Dank ergeht auch an alle befreundeten Einsatzorganisationen im Bezirk für die gute Zusammenarbeit sowie dem Landesfeuerwehrkommando und dem Land Steiermark, mit dem bisherigen Feuerwehrreferenten und Landeshauptmann Mag. Franz Voves sowie dem neuen Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und dem neuen Feuerwehrreferenten Landeshauptmannstellvertreter Mag. Michael Schickhofer.

Mein letzter und wohl größter Dank gilt allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden des Bereichsfeuerwehrverbandes, die tagtäglich draußen im Einsatz sind, um der Bevölkerung Hilfe zu leisten sowie allen Kommandanten für die gute Zusammenarbeit und meinem Bereichsfeuerwehrausschuss und allen Sonderbeauftragten des Bereichsfeuerwehrverbandes für die stets vorbildliche Arbeit und Unterstützung.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches Jahr 2016 und wünsche meinen Kameradinnen und Kameraden stets eine gesunde Heimkehr von ihren Einsätzen!

Gut Heil!

OBR Helmut Lanz  
Bereichsfeuerwehrkommandant

## Technische Einsätze



16.12.2014: LKW auf Abwegen in Grafendorf bei Stainz. Für die Bergung wurden die Feuerwehren Grafendorf und Stainz alarmiert.



31.12.2014: Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person am Silvestertag in Rassach. Eine Person wurde ins Krankenhaus gebracht.



31.12.2014: LKW-Bergung in Vordersdorf: zur Bergung waren die Feuerwehren Vordersdorf, Wies und Eibiswald erforderlich.



11.01.2015: Verkehrsunfall auf L619 in Glashütten: Ein Fahrzeuglenker kam mit seinem PKW von der Fahrbahn ab und rutschte in den Straßengraben. Einsatz für die Feuerwehren Glashütten und Deutschlandsberg.

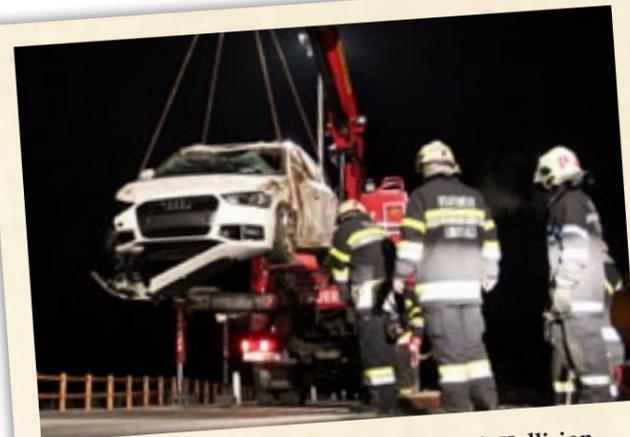


16.01.2015: Eine PKW-Lenkerin war in Deutschlandsberg mit ihrem Fahrzeug von der Fahrbahn abgekommen und in den Mittereggbach gestürzt.



22.01.2015: Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person in Preding. Technischer Einsatz für die Feuerwehren Preding und Wettmannstätten. Eine verletzte Person.

## Technische Einsätze



26.01.2015: Fahrzeug überschlägt sich nach Kollision in Wies, zwei verletzte Personen. Im Einsatz: Feuerwehr Wies und Eibiswald.



02.02.2015: Zu einer Bergung eines Kleinbusses wurden die Kameraden der FF Preding und Groß St. Florian auf die L303 alarmiert.



12.03.2015: Ein Fahrzeuglenker kollabiert nach einem Blechschaden auf der B76 in Aichegg. Der Rettungshubschrauber bringt den Verletzten nach Graz. Im Einsatz: Feuerwehr Grünberg-Aichegg.



31.01.2015: Verkehrsunfall auf der B74 zwischen St. Martin i.S. und Hohlbach. Der Lenker wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr St. Martin i.S. rückte zum technischen Einsatz aus.

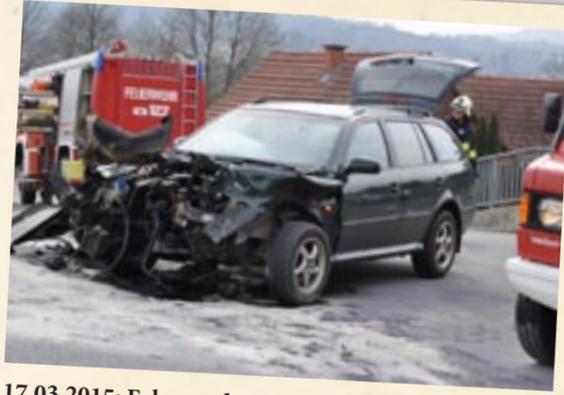


09.03.2015: Schwerer Verkehrsunfall in Grasbach: Ein LKW, welcher mit Holz beladen war, stieß mit zwei PKW zusammen und kam in Folge der Kollision seitlich in einem angrenzenden Acker zu liegen, der Fahrer wurde im Führerhaus eingeklemmt und schwer verletzt. FF Dietmannsdorf, FF St. Martin i.S., FF St. Ulrich, FF Wies und FF Deutschlandsberg.



15.03.2015: PKW in Wildbach auf Abwegen: die Feuerwehren Wildbach und Deutschlandsberg wurden zur Fahrzeugbergung alarmiert.

## Technische Einsätze



17.03.2015: Fahrzeugbergung in Wettmannstätten: zwei PKW stießen im Kreuzungsbereich zusammen. Im Einsatz: FF Wettmannstätten



06.04.2015: Verkehrsunfall in Graschach: Die Feuerwehren Dietmannsdorf und St. Martin i.S. wurden zu einer Fahrzeugbergung auf die B74 alarmiert.



08.04.2015: Verkehrsunfall mitten in Bad Gams: eine verletzte Person. Im Einsatz: FF Bad Gams



09.04.2015: PKW prallte gegen Strommast in St. Josef. Die Feuerwehren St. Josef und Blumegg-Teipl rückten auf die L640 aus. Zwei verletzte Personen.



16.04.2015: Verkehrsunfall in Langegg: Zwei Lieferwagen prallten bei einer Kreuzung aufeinander, dabei wurde ein Lieferwagen umgeworfen. Im Einsatz: FF St. Stefan ob Stainz



20.04.2015: Verkehrsunfall auf der L303 in Preding: zwei Fahrzeuge kollidierten miteinander. Zwei verletzte Personen. Im Einsatz: FF Preding

## Technische Einsätze



07.05.2015: Im Ortsgebiet von Garanas stürzte ein Traktor über einen ca. 50 m tiefen Abgrund in ein angrenzendes Bachbett. Verletzte gab es keine. Im Einsatz: FF Garanas, FF Schwanberg und FF Deutschlandsberg



01.06.2015: Zwei Fahrzeuge waren auf der L303 kollidiert. Mehrere Personen wurden verletzt. Im Einsatz: FF Preding und FF Groß St. Florian.



25.07.2015: Die Freiwillige Feuerwehr Freidorf wurde in der Nacht zu einer Fahrzeugbergung in die Gleinzerstraße gerufen. Ein Baum war auf einen PKW gestürzt. Verletzt wurde niemand.



11.05.2015: Verkehrsunfall ohne Verletzten mitten in Fraudental. Im Einsatz: FF Fraudental



09.07.2015: Zu einem Verkehrsunfall kam es auf der L303 in Wettmannstätten. Die Fahrzeuglenkerin wurde verletzt ins Krankenhaus gebracht. Im Einsatz: FF Wettmannstätten



27.07.2015: Auf der Strecke des Stainzer Flascherl-zuges war es zwischen Wohlsdorf und Wieselsdorf zu einem Unfall zwischen einem PKW und einem Wartungszug gekommen. Der Fahrzeuglenker wurde verletzt. Im Einsatz: FF Wieselsdorf, FF Wohlsdorf und FF Groß St. Florian.

## Technische Einsätze



02.08.2015: Auf der B76 kam ein PKW aus unbekannter Ursache im Ortsgebiet von Rossegg von der Bundesstraße ab und krachte anschließend gegen einen Baum. Einsatz für die Feuerwehren Rossegg und Stainz



21.08.2015: Ein 32 Tonnen schwerer voll beladener Betonmischwagen war in Wald bei Stainz von der Straße abgekommen und hatte sich im weichen Bankett festgefahren. Die Feuerwehren Wald bei Stainz, St. Stefan ob Stainz und Stainz konnten helfen.



27.08.2015: Zu einem Baggerunfall mit eingeklemmter Person wurden die Freiwilligen Feuerwehren St. Oswald ob Eibiswald, Eibiswald und Soboth gerufen. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte konnte glücklicherweise Entwarnung gegeben werden, der Verletzte war nicht eingeklemmt.



13.09.2015: Ein PKW kam im Jahngraben auf die Gegenfahrbahn und ist in weiterer Folge gegen einen Baum gekracht. Lenker verletzt. Im Einsatz: FF Frauental und FF Deutschlandsberg



14.09.2015: Auf der Landesstraße 617 kollidierte in Herbersdorf ein Fahrzeug mit einem LKW und hatte ein Todesopfer und einen Verletzten zur Folge. Im Einsatz: FF Rassach, FF Stainz und FF Stallhof



14.09.2015: Öleinsatz nach geplatztem Hydraulikschlauch in St. Martin im Sulmtal. Im Einsatz: FF St. Martin i.S. und FF Deutschlandsberg

## Technische Einsätze



17.09.2015: Ein Baum drohte auf die Wolfgangikirche zu stürzen. Die Feuerwehren Hollenegg und Deutschlandsberg konnten Schlimmeres verhindern.



22.09.2015: Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person auf der B76 in Schwanberg. Im Einsatz: FF Hollenegg, FF Rettenbach und FF Deutschlandsberg.



10.10.2015: Die Feuerwehr Bad Gams wurde zu einer Fahrzeugbergung nach Furth alarmiert. Keine Verletzten.



09.11.2015: Verkehrsunfall im Kreuzungsbereich B76 Radlpassstraße und L648 Schwanbergstraße. Mehrere Verletzte. Im Einsatz: FF Schwanberg



16.10.2015: Die Freiwilligen Feuerwehren Rassach und Frauental wurden zu einem schweren Verkehrsunfall auf die B76 nach Tomberg mit eingeklemmter Person gerufen. Die beiden Fahrzeuglenker wurden unbestimmten Grades verletzt. Im Einsatz: FF Rassach, FF Stainz und FF Frauental



## Brand einsätze



14.12.2014: Kellerbrand im Ortszentrum von Lannach. Eine Person wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Die Feuerwehren Lannach, Blumegg-Teipl und BtF Magna standen im Einsatz.



21.12.2014: Kellerbrand in Wettmannstätten. Die Feuerwehren Wettmannstätten, Wohlsdorf und Preding konnten den Brand rasch unter Kontrolle bringen



23.12.2014: Erneuter Kellerbrand in einem Mehrparteienhaus mitten im Ortsgebiet von Wettmannstätten. Einsatz für die Feuerwehren Wettmannstätten, Wohlsdorf und Preding.



22.12.2014: Wirtschaftsgebäudebrand am Lateinberg in Haselbach. Sechs Feuerwehren (Pitschgau-Haselbach, Hörmsdorf, Lateindorf, Eibiswald, Oberhaag und Leibnitz) konnten alle Tiere, die Nebengebäude sowie das Wohnhaus retten.



31.12.2014: Zwischendeckenbrand in Rosenhof. Die Feuerwehren Gundersdorf und Steinberg (VO) standen im Einsatz.



29.01.2015: Wohnhausbrand in Wildbach. Durch rasches Handeln konnte Schlimmeres verhindert werden. Die Feuerwehren Wildbach und Deutschlandsberg waren im Einsatz.

## Brand einsätze



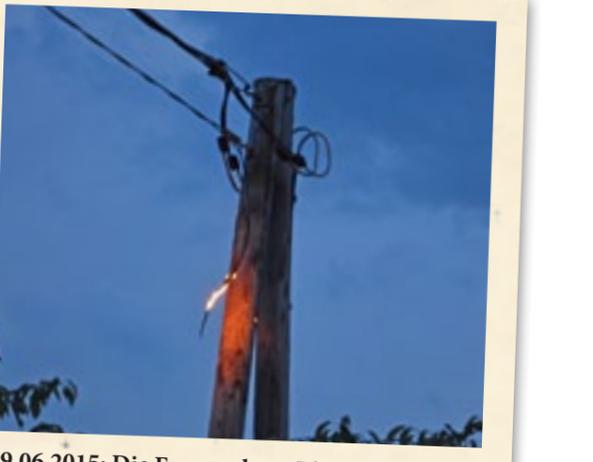
10.02.2015: Zehn Feuerwehren mit mehr als 100 Mann bekämpften einen Wohnhausbrand in Tanzelsdorf. Eine Person wurde ins Krankenhaus gebracht.



23.02.2015: Küchenbrand in Frauental. Die Feuerwehren Frauental, Freidorf und Schamberg verhinderten höheren Schaden. Zwei Jugendliche wurden ins Krankenhaus gebracht.



08.04.2015: In Kloster stand eine Ferienhütte in Vollbrand. Brandeinsatz für die Feuerwehren Kloster, Osterwitz, Wildbach und Deutschlandsberg.



29.06.2015: Die Feuerwehren Blumegg-Teipl und Lannach mussten zu einem Strommastenbrand nach Blumegg-Teipl ausrücken.



07.07.2015: Traktorbrand auf L148 in Kärnten. Die Feuerwehren Glashütten und Frantschach-St. Gertraud (Ktn.) hatten den Brand nahe der Weinebene rasch unter Kontrolle.



08.07.2015: Zimmerbrand in einer Wohnhaussiedlung in Eibiswald. Im Einsatz standen die Feuerwehren Eibiswald, Hörmsdorf und Pitschgau-Haselbach. Zwei Hausbewohner wurden ins Krankenhaus gebracht.

## Brandeingsätze

## Brand Koralmtunnel



24.07.2015: Brand bei der Festhalle Rassach. Sieben Feuerwehren mussten auch einen angrenzenden Gastank kühlen.



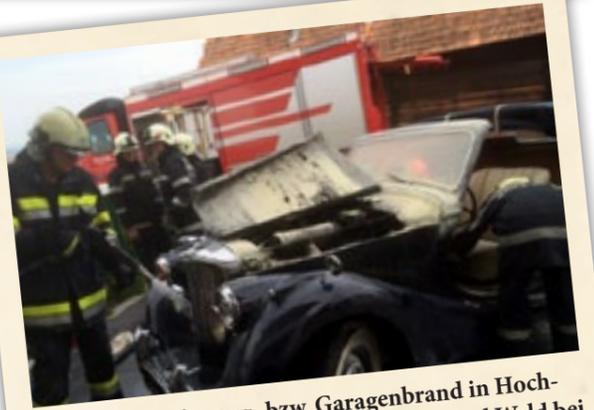
13.08.2015: Ein Sperrmüllbrand auf einem Deutschlandsberger Bauhof drohte auf einen angrenzenden Wald überzugreifen. Die Wehren Frauental, Freidorf, Schamberg und Deutschlandsberg konnten dies jedoch rechtzeitig verhindern.



16.08.2015: Eine weggeworfene Zigarette setzte ein Waldstück in Hollenegg in Brand. Brandeingsatz für die Feuerwehren Hollenegg, Rettenbach, Grünberg-Aichegg und Schwanberg.



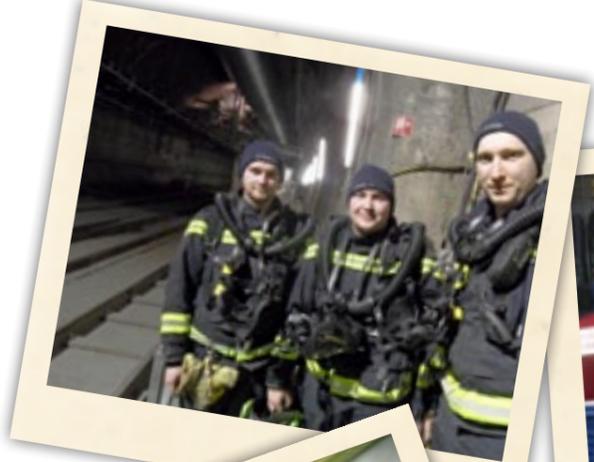
09.09.2015: Küchenbrand in Grafendorf. Rasche Entwarnung durch die alarmierten Feuerwehren Grafendorf bei Stainz, Mettersdorf und Kraubath.



13.09.2015: Fahrzeug- bzw. Garagenbrand in Hochgrail. Im Einsatz: FF St. Stefan ob Stainz und Wald bei Stainz



28.10.2015: Schwieriger Einsatz in Lannach aufgrund eines Brandes in der Späne-Absauganlage einer Firma. Die Feuerwehren Lannach, Blumegg-Teipl und Btf Magna verrichteten gute Arbeit.



Zu dramatischen Szenen kam es am 05. Februar auf der Baustelle des Koralmtunnels bei Deutschlandsberg. Wegen eines technischen Defekts begann ein Stromaggregat zu brennen. Der Brand griff auf die Vortriebsmaschine über, woraufhin sich innerhalb kürzester Zeit starker Rauch ausbreitete. Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Deutschlandsberg rückten mit 3 Fahrzeugen und 15 Personen zur Unfallstelle aus. Gleichzeitig wurden die BTF Magna sowie drei Feuerwehren aus dem Bezirk Voitsberg nachalarmiert. Notwendig machte diesen Einsatz das benötigte Spezialgerät, welches bei den Feuerwehren Mooskirchen, Modriach und Pack stationiert ist.

Beim Erkunden wurde durch Einsatzleiter Klemen Thomas festgestellt, dass sich 7 Personen noch in der Nähe des Brandes befinden. 21 Arbeiter konnten mit einem Rettungsschuttele rasch aus dem Tunnel gebracht werden. Die restlichen 7 Personen suchten Schutz in den vorhandenen Sicherheitscontainern. Der erste Trupp der Feuerwehren begab sich mittels des Rettungszuges der ÖBB auf den Weg zum Brandherd. Die restlichen sieben Arbeiter, welche sich noch im Brandbereich befanden, wurden dann von einem mit speziellen Sauerstoffkreislaufgeräten ausgerüsteten Feuerwehrtrupp gefunden. Die vermissten Personen konnten von den Kameraden geortet und sicher sowie unverletzt wieder an das Tageslicht gebracht werden. Die Personen wurden vom Notarzt ärztlich betreut sowie zur Routinemäßigen Kontrolle in das Landeskrankenhaus Deutschlandsberg gebracht. Nachdem alle Personen aus dem verrauchten Tunnel befreit wurden, machte sich der nächste Trupp auf den Weg um etwaige Brandherde zu orten und gegebenenfalls zu löschen sowie den Tunnel rauchfrei zu machen.

## Tierrettungen

## Großschadenslagen



22.02.2015: Eine Katze wurde im Ortsteil Wildbachberg von den Florianis aus Wildbach und Deutschlandsberg von einem Baum gerettet.



20.06.2015: Die Freiwillige Feuerwehr Bad Gams wurde zu einer Tierrettung gerufen. Eine Katze hat sich in ein Abflussrohr verkrochen und konnte der glücklichen Besitzerin bald unverletzt übergeben werden.



26.12.2014: Die Kameraden der Feuerwehr Sankt Peter im Sulmtal mussten einen im Teich eingebrochenen Hund aus seiner Zwangslage befreien.



25.08.2015: Tierrettung in Sankt Martin im Sulmtal: eine Kuh ist in eine Jauchengrube gestürzt sei. Die Feuerwehren St. Martin i.S., Michlgleinz und Deutschlandsberg konnten das Tier im Zuge einer mühsamen Bergung retten.



07.04.2015: Ein Hund war in St. Ulrich im Greith zwischen Geäst in einem Pool gefangen und konnte sich nicht mehr befreien. Die Florianis konnten rasch helfen.



09.06.2015: Im Gegensatz zu den Nachbarbezirken blieb der Bezirk Deutschlandsberg von den Unwettern am Abend des 09. Juni 2015 größtenteils verschont, dennoch waren einige Einsätze, vor allem bei Auspumparbeiten zu verzeichnen.



23.07.2015: Kleinräumige Unwetter und Starkregen haben die Feuerwehren im Bezirk Deutschlandsberg auf Trab gehalten. Insgesamt gab es im Bezirk Deutschlandsberg 36 Einsätze. 14 Feuerwehren waren mit etwa 210 Mann bis spät in die Nachstunden damit beschäftigt die Schäden des Unwetters zu beseitigen.



19.08.2015: Eine Unwetterfront streifte den Bezirk Deutschlandsberg. Zahlreiche Feuerwehren waren gefordert und mussten Bäume, die auf Straßen gefallen waren entfernen. Ebenso mussten dutzende Keller nach Überschwemmungen ausgepumpt werden.

# Übungen



07.03.2015: Abschnitts-Atmenschutzübung „Oberes Sulmtal“ in Trag. Der Schwerpunkt der Übung lag in der Errichtung eines Atmenschutzsammelplatzes sowie in der Menschenrettung mithilfe der Korbtrage.



13.03.2015: Küchenbrand mit mehreren verletzten Personen beim Landhof Steinbäck in Pirkhof. So lautete der Übungsbefehl für die Abschnittsübung im Abschnitt 7 „Oberes Stainztal“.



21.03.2015: Sanitätsfortbildung im Abschnitt 7 „Oberes Stainztal“. Themen waren: „Präventive Maßnahmen zur Gesunderhaltung des Körpers“ und „Der Larynxtrachea im Feuerwehrdienst“.



28.03.2015: Herausfordernde Übung für die Gruppen bzw. Trupps der „Menschenrettung und Absturzsicherung“ des Abschnittes Oberes Stainztal.



10.04.2015: Teilabschnittsübung in Oberlatein: Übungsannahme war ein Wirtschaftsgebäudebrand, zusätzlich war es durch Schaulustige zu einem Verkehrsunfall gekommen.



11.04.2015: Vom Waldbrand bis zur Siloretting reichten die Übungsaufgaben für die neun Feuerwehren der Gemeinde Schwanberg.

# Übungen



11.04.2015: Abschnitts-Atmenschutzübung „Oberes Stainztal“ beim Anwesen Ofner vlg. Prall in Gundersdorf (Hochstraßen).



08.05.2015: Abschnitts-Funkübung der Kameraden des Abschnittes 6 „Unteres Stainztal“ in Wettmannstätten.



12.05.2015: Die Teilabschnittsübung des Abschnittes 7 „Oberes Stainztal“ wurde 2015 in St. Stefan ob Stainz durchgeführt.



17.04.2015: Großübung im Perisutti-Pflegezentrum mit den Freiwilligen Feuerwehren Eibiswald, Hörnsdorf, Lateindorf und Pitschgau-Haselbach.



08.05.2015: Teilabschnittsübung des Abschnittes 2 „Eibiswald“ in der Bahnhofstraße Wies.



16.05.2015: 2. Abschnittsübungstag des Abschnittes 3 „Laßnitztal“. Beübt wurde das Zusammenarbeiten der Freiwilligen Feuerwehren in Zugsstärke bei einzelnen Übungsszenarien.

# Übungen



29.05.2015: „Hurra, die Schule brennt!“ Brand-  
schutzübung in der Neuen Mittelschule Schwanberg.



24.07.2015: Abschnitts-Digitalfunkübung im Ab-  
schnitt 08 „Lannach“



11.09.2015: Abschnitt 1 „Deutschlandsberg“  
übte in Trahütten: Brand eines Hackschnitzella-  
gers und Verkehrsunfall



05.09.2015: Üben wie die „Großen“! 24-Stunden-  
Jugendübung des Abschnittes 5 „Oberes Sulmtal“



11.09.2015: Schwere Unwetter mit Blitzschlag  
und Starkregen über Neudorf bei Stainz. Mehr-  
rere Schadenslagen erfordern Übungsalarm des  
gesamten Abschnittes 6 „Unteres Stainztal“.



19.09.2015: Waldbrandübung in Lannach: die drei  
Lannacher Feuerwehren im Übungseinsatz.

# Übungen



09.10.2015: PKW gegen Schienenfahrzeug: Übung der  
drei Frauentaler Gemeindefeuerwehren



07.11.2015: 146 Mitglieder der 13 Freiwilligen  
Feuerwehren des Abschnittes „Eibiswald“ übten im  
Großraum Eibiswald den Ernstfall.



13.11.2015: Atemschutzübung des Abschnittes 6 „Un-  
teres Stainztal“: Werkstättenbrand mit eingeschlos-  
senen Personen und zwei Gasflaschen.



24.10.2015: Herausfordernde Übung für die Atem-  
schutzgeräteträger des Abschnittes 2 „Eibiswald“ auf  
der Atemschutzübungsstrecke der FF Pirkhof



13.11.2015: Abschnitt 8 „Lannach“ übte Sa-  
nitätsdienst: die Rettung mittels Korbtrage,  
Schaufeltrage und Spineboard wurde geübt.



14.11.2015: Rund 70 Kameraden des Abschnittes 7  
„Oberes Stainztal“ trafen sich zur Funkabschnittsü-  
bung in Rossegg.

## Aus- und Weiterbildung



Die Aus und Weiterbildung im Feuerwehrdienst hat einen großen Stellenwert. Jeder Kamerad und jede Kameradin, die sich in den freiwilligen Dienst der Feuerwehr stellen, haben das Recht eine gute Ausrüstung, aber vor allem eine gute Ausbildung zu erhalten. Die Grundausbildung gliedert sich in 6 Teile. Bereits mit 10 Jahren dürfen Mädchen und Burschen in die Feuerwehr aufgenommen werden. Die 10 bis 12-jährigen sollten spielerisch in das Feuerwehrwesen hinein schmöckern. Mit dem 13. Lebensjahr treten die Genannten in die Feuerwehrjugend ein. Vom 13. bis 15. Lebensjahr werden die Jugendlichen langsam zu Feuerwehrkameraden erzogen. Spiel und Spaß sollte in dieser Zeit im Vordergrund stehen. Durch den alljährlichen Wissenstest von Bronze bis Gold lernen die Jugendlichen das Grundwissen über das Feuerwehrwesen. Vor allem die Theorie wird gelehrt und mittels einer Prüfung abgefragt. Nach dem Wissenstest in Silber haben die Jugendlichen die Möglichkeit die Grundausbildung für den Funk zu absolvieren. Schon mit 14 Jahren besteht die Möglichkeit den verpflichtenden 16-stündigen Erste Hilfe Kurs zu besuchen.

Die Module 1 bis 3 der Grundausbildung sind mit dem Wissenstest erfüllt. Im Anschluss geht es in die Praxis. Im Modul 4-Praxisausbildung werden die Teilnehmer für den praktischen Einsatzfall geschult. Die einzelnen Trupps, sei es für Brandeinsätze oder technische Einsätze, werden von den Ausbildern bis zur Prüfungsabnahme intensiv geübt. Der Abschluss der GAB wird in der Landesfeuerwehrschule in Lebring absolviert. Fünf Stationen angefangen vom richtigen Leiter aufstellen, Menschenrettung, Erste Löschhilfe, richtige Strahlrohrführung bis hin zum Schaummittelangriff werden durch die Ausbilder aus unserem Bereich praktisch durchgeführt. Ein richtiger Umgang bei einem großen Flüssigkeitsbrand und einem Holzstapelbrand werden am Ende des Tages zum Abschluss beübt. Wenn all diese Schulungen und Prüfungen durchlaufen sind, wird seit neuestem ein Zertifikat vom Landesfeuerwehrkommando ausgestellt. Bei der nächsten Wehrversammlung wird dieses Zertifikat vom Vertreter des Bereiches an das Mitglied in feierlicher Form übergeben. Nach Vollendung

des 15. Lebensjahres dürfen die Kameradinnen und Kameraden angelobt werden und bei Einsätzen eingesetzt werden. 55 Teilnehmer haben im Jahr 2015 die Grundausbildung abgeschlossen, davon 12 Mädchen. Leider müssen wir feststellen, dass die Teilnehmerzahl jährlich sinkt. Positiv zu erwähnen ist allerdings, dass es immer wieder Neueinsteiger gibt. Dies sind Kameraden die sich erst später, nach dem vollendeten 15. Lebensjahr, in den Dienst der Feuerwehr stellen. Allen Jugendlichen und NeueinsteigerInnen gilt ein großes Lob, dass sie sich den vielen Prüfungen stellen, aber vor allem bereit sind, sich zu schulen um dem Nächsten der in Not geraten ist, unbürokratisch und selbstlos zu helfen. Es liegt an jedem einzelnen von uns, aber vor allem an den Führungskräften in der Feuerwehr, Bereich und Land, die Jugend zu fördern aber auch zu fordern, aber auf keinen Fall zu überfordern oder gar Hindernisse oder unüberwindbare Hürden zu stellen. Wir können es uns nicht leisten, nur eine Feuerwehr oder einen Kameraden dadurch zu verlieren.

ABI Rudi Hofer

## Sanitätsleistungsprüfung

Am 31. Oktober 2015 fand im Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr Bad Radkersburg die diesjährige Sanitätsleistungsprüfung der Bereiche Deutschlandsberg, Leibnitz und Radkersburg statt. Bei den Prüfungen in den Stufen Bronze, Silber und Gold nahmen insgesamt 51 Trupps aus den Bereichen Leibnitz, Deutschlandsberg, Radkersburg, Graz Umgebung, Weiz, Fürstenfeld und dem Bundesland Niederösterreich teil. Die Organisation und Verpflegung führte die Freiwillige Feuerwehr Bad Radkersburg unter dem Kommando von HBI Peter Probst durch. Unter den wachsamen und genauen Blicken des Bewerterteams rund um Bewerbungsleiter BM d. S. Gerald Koszednar (BFV RA), welcher von OBI Ernst Leitinger (BVF LB) unterstützt wurde, waren 3 Stationen zu bewältigen. Der Theorieteil umfasste einen Fragebogen zur gesamten Sanitätslehre, der in kürzester Zeit beantwortet werden musste. Im Bereich der Einzelaufgaben wurde das Können im Umgang mit verletzten Personen auf die Probe gestellt. Die Teilnehmer mussten unter anderem stark blutende Wunden an Kopf, Armen und Beinen versorgen wie auch allgemeine Patientenversorgung bei bestimmten Notfallszenarien vorzeigen. Bei der Gruppenaufgabe mussten sich die Bewerber unter anderem in die Situation einer



Atem-Kreislauf-Wiederbelebung versetzen und eine schonende Rettung des Patienten mittels Schaufeltrage durchführen. In diesem Bereich war nicht nur das sanitätstechnische Wissen gefragt, sondern ebenfalls das einsatztaktische Vorgehen. Vom Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg nahmen 12 Trupps von den Feuerwehren Rettenbach, Freidorf, Lannach, Michlgleinz,

St. Martin i. S., St. Peter i. S., Stainz, St. Josef sowie von den Betriebsfeuerwehren Wolfram und Magna Lannach teil. Bei der Schlusskundgebung - an der auch unser Bereichsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter BR Fritz Reinprecht teilnahm - gratulierten alle anwesenden Ehrengäste den Trupps zu der erbrachten Leistung und den Abzeichen.



## Atemschutz-Übungsstrecke



In der heutigen Zeit wird dem Bereich Atemschutz im Feuerwehreinsatz eine wesentliche Bedeutung beigemessen. In nahezu allen Bereichen der Industrie und den Haushalten werden Kunststoffe und Chemikalien verwendet, welche bei Bränden und Unfällen Atemgifte freisetzen. Der Mensch kann viele Atemgifte, vor allem Gase wie z.B. Kohlenmonoxid (CO), mit seinen Sinnesorganen nicht wahrnehmen. Dieser Faktor macht sie unberechenbar und gefährlich. Atemgifte können auf verschiedene Weise auf unseren Körper einwirken. Sie können auf uns eine erstickende Wirkung, eine Reiz- und Ätzwirkung, oder eine Wirkung auf unser Blut und unser Nervensystem ausüben. Aus diesem Grund ist bei vie-

len Feuerwehreinsätzen der schwere Atemschutz unumgänglich. Eigeninitiative war entscheidend, dass eine Atemschutzübungsstrecke von der FF Pirkhof errichtet wurde und diese den Feuerwehren mit schwerem Atemschutz für Übungen zur Verfügung steht. Ein leerstehendes Gebäude wurde in einer Bauzeit von rund 3 Jahren, mit 800 Mannstunden an Eigenleistung, in das Übungsgebäude umgebaut, in dem nun verschiedenen realistische Szenarien nachgestellt werden können. Die einzelnen Räume der Strecke sind so konzipiert, dass reale Bedingungen wie bei einem echten Einsatz nachgestellt werden können. Lärm, Temperatur, Rauch, Gasaustritt, Hindernisse,

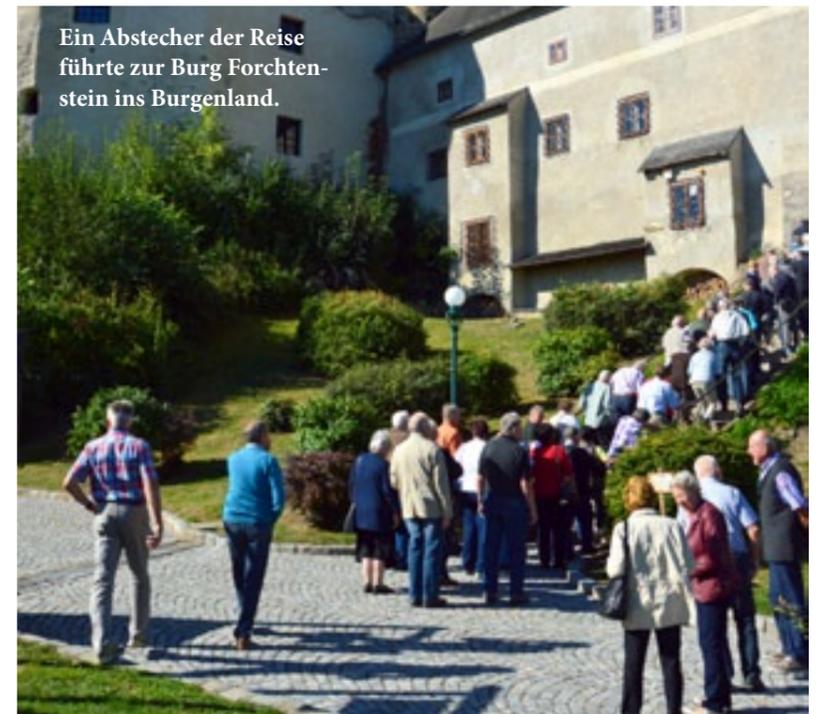
Gasflaschenbrand, Küchenbrand und sogar ein Flashover sind je nach Übungsszenario programmierbar. Die Atemschutzstrecke soll den Atemschutzgeräteträgern die realen Bedingungen für einen Einsatz darstellen. Es fanden heuer drei Atemschutzübungen mit 29 Trupps zu je 4 Mann und einige Gruppenübungen statt. Bei den Schlussbesprechungen mit den Teilnehmern stellte sich heraus, dass die Atemschutzübungsstrecke eine perfekte Möglichkeit zum Üben ist und außerdem den Atemschutzträgern eine nicht alltägliche pyrotechnische Show, die sie auf den Ernstfall gut vorbereitet, geboten wird.  
Info: [www.ff-pirkhof.at](http://www.ff-pirkhof.at)



## Senioren



Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass die Feuerwehr-Senioren des Bereichs Deutschlandsberg zwei Ausfahrten im Jahr unternehmen. War im Frühjahr Budapest das Ziel einer Dreitägeseise, so wagten sich die betagten Feuerwehrleute im Herbst ins benachbarte Burgenland. Burg Lockenhaus und das große Landwirtschafts- und Trakormuseum in St. Michael standen auf dem Plan. Für uns Steirer ist es interessant, dass diese Burg aus dem 13. Jahrhundert nach ihrem langen Ruinen-Dasein dem Steirer Professor Paul Anton Keller und seiner Gattin den Wiederaufbau und die heutige wirtschaftliche und kulturhistorische Bedeutung zu verdanken hat. Die weitere Fahrt führte über den höchsten Berg Burgenlands, den Geschriebenstein und Rechnitz zum Mittagessen in St. Michael. Durch die ausreichende und wohlschmeckende Verköstigung gestärkt, wanderten die Teilnehmer zum Landtechnik Museum Burgenland, das ebenfalls in St. Michael steht. Was es da zu sehen und bestaunen gab, war gerade für die Senioren die Reise wert. Beinahe jedes Gerät und jede Maschine aus der Kindheit und Jugendzeit, mit denen die Leute selbst noch gearbeitet haben, gab es zu bestaunen. Voll mit interessanten



Ein Abstecher der Reise führte zur Burg Forchtenstein ins Burgenland.

Eindrücken, die noch lange auf die Teilnehmer einwirken werden, führte die Fahrt nach St. Margarethen - Sulz an der Raab zum bekannten und beliebten Buschenschank Maier-Paar. Bei zünftiger steirischer Jause und gepflegtem Wein wurde über die Erlebnisse des

Tages geplaudert. Organisiert wurden die Fahrten nach Budapest und ins Burgenland vom bewährten Team um Bereichs-Seniorenbeauftragten EABI Eduard Pirker und seinem Stellvertreter EABI Valentin Fraß.

*EABI Eduard Pirker*

## OBR Helmut Lanz

Am Samstag, dem 25. Juli 2015, feierte OBR Helmut Lanz im Kreise von über 300 geladenen Gästen in der Rudner-Halle seinen 60. Geburtstag.

An der Spitze der Gratulanten, der Präsident des österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes, Landesfeuerwehrkommandant Albert Kern, BR Fritz Reinprecht mit dem Ausschuss des Bereichsfeuerwehrverbandes. Die Vertreter der Behörden und Ämter: Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Helmut-Theobald Müller und Chefinspektor Leo Foller vom Bezirkspolizeikommando. Bürgermeister Sepp Niggas – als Obmann des Gemeindebundes mit vielen AmtskollegenInnen – bekundeten durch ihre Anwesenheit den Respekt und die überaus große Leistung unseres Bereichsfeuerwehrkommandanten für die Sicherheit und das Gemeinwohl der Bewohner unseres Bezirkes. Frau HR Mag. Christine Klug vom Amt der Steirischen Landesregierung gratulierte schon am Vortag als Vertreter des Arbeitgebers bzw. auch im Namen der Kollegschaft. Seine Heimatgemeinde St. Martin im Sulmtal ehrte den Jubilar durch Bgm. Franz Silly mit seinem Gemeindevorstand, das Feuerwehrkommando



St. Ulrich im Greith mit HBI Fritz Fahrleitner und OBI Klaus Oswald mit Kameraden von seiner Stammfeuerwehr St. Ulrich, die OBR Lanz 15 Jahre vorbildlich geführt hat. Die Trachtenmusikkapelle St. Ulrich i.G. nahm ebenso Aufstellung wie die Jagdkameraden mit Zweigstellenobmann Michael Primus und Alois Krenn mit den Jagdhornbläsern. Frau Anna Lanz als Mutter führte die Großfamilie Lanz mit vielen Verwandten, Freunden, Nachbarn und ArbeitskollegenInnen an. Am Beginn des Festaktes feierte Militärdekan Dr. Christian Rachle, Feuerwehrkurat der FF Glashütten, einen Dankgottesdienst. HBI Christian Lind von der FF Pöfling-Brunn moderierte

den Festablauf. Nach den Grußworten von HBI Fahrleitner von der örtlichen Feuerwehr, begrüßte im Namen des Bereichsfeuerwehrverbandes BR Fritz Reinprecht die Festgäste. Nachdem alle acht ABIs mit Kassier und Schriftführer des Bereichsfeuerwehrkommandos auf dem Podium Aufstellung genommen hatten, die Geschenke der einzelnen Abschnitte dem Jubilar übergeben worden waren, gratulierte BR Reinprecht im Namen aller 69 Feuerwehren des Bereiches Deutschlandsberg. OBR Helmut Lanz ist der erste Feuerwehrmann unseres Bereiches, der das „Verdienstkreuz in Gold“ des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg verliehen bekommen hat. BR

## 60. Geburtstag



Reinprecht und Präsident LBD Kern würdigten in ihrer Rede die Leistung vom OBR Lanz für das steirische Feuerwehrwesen, besonders schilderten beide Redner, wenn es so richtig zur „Sache“ für „seine“ Feuerwehren geht, dass Kamerad Lanz kein „Ja-Sager“ ist, sondern kantig und sogar richtig stachelig sein kann. Ein „Feuerwehrmann vom alten Schrot und Korn“, dem Neuen jedoch stetig aufgeschlossen. Das Filmteam „Zeitzeugenbefragung“ stellte sich mit einem 17 Minuten langen Film, der sich quer durch das Leben des Gratulanten bewegte, ein. Von der Kindheit über die unbeschwernte Zeit als junger Feuerwehrmann bis hin als höchster Feuerwehroffizier unseres Bezirkes. Gesponsert wurde dieser äußerst abwechslungsreich gestaltete Film von der Fa. Strunz-Film aus Bad Gams. Dieser Film ist ein Zeitdokument, dessen Wert sich von Jahr zu Jahr steigert. Hervorgehoben wird hier der Mensch, wie er redet, wie er aussah, vor allem aber seine Leistung, die er für die Allgemeinheit erbracht hat. Den Reigen der Grußworte eröffnete

Bgm. Sepp Niggas im Namen aller Gemeinden des Bezirkes, Bgm. Franz Silly bedankte sich im Namen aller fünf Feuerwehren der Gemeinde St. Martin i.S. und deren Bewohner für die erbrachte Leistung im Bereich der Sicherheit. Zweigstellenobmann Michael Primus wünschte ein kräftiges „Weidmannsheil“ und sprach auch einen „Weidmannsdank“ für die überaus gute Hegearbeit im Namen aller Jagdkameraden aus. Chefinspektor Leo Foller lobte die ausgezeichnete Zusammenarbeit aller Feuerwehren des Bereichs mit der Exekutive. BH HR Dr. Helmut-Theobald Müller, der den Bereichsfeuerwehrkommandanten schon von ihrer gemeinsamen Dienstzeit in Graz kannte, würdigte besonders den Menschen Helmut Lanz, seinen Fleiß, seine Offenheit aber auch seine Art für „seine“ Feuerwehren das „Maximum“ herauszuholen. Alle Redner strichen das „Menschliche“ und den Fleiß (Besuch von über 200 Veranstaltungen im Jahr) besonders hervor. Was wäre ein Fest, wenn nicht viele fleißige Hände für das leibliche Wohl aller

Festbesucher sorgen würden. Dank und ein großes Kompliment an die FF St. Peter im Sulmtal mit HBI Oskar Strametz, die mit einer Feldküche das Küchenteam um OBI d.F. Kilian Kutschi unterstützten. Professionell wie immer die Schankbeamten um HBI Fahrleitner. Einen herzlichen Dank auch an Hausherrn Kamerad Josef Garber für die Benutzung der Halle. Das Filmteam „Zeitzeugenbefragung“ hat mit Interviews von Festgästen und Aufnahme von einigen Stunden Rohfilmmaterial wieder einen wesentlichen Beitrag für das Filmarchiv des Bereichsfeuerwehrverbandes beigetragen. Stimmung und Humor brachte die Gruppe „San fia Nix“ in die Halle. Ein eigenartiger Name, eine tolle Stimmungsmusik. Dieser Festtag zeigte die große Leistung und Beliebtheit unseres Bereichsfeuerwehrkommandanten Oberbrandrat Helmut Lanz. Um diese Leistung zu würdigen, braucht man Zeit. Gefeierte wurde von Jakobi bis zum Anna-Sonntag.  
*HBI d.V. Alois Gritsch*



## „Beliebtste Feuerwehr“



tungen der steirischen Feuerwehren. „Wir geben heute einen Empfang für die beliebtesten Feuerwehren und wir haben mit Wettmannstätten auch einen Sieger. Aber alle hier Anwesenden – und darüber hinaus alle Feuerwehrmitglieder – sind Sieger. Sie alle sind Sieger der Nächstenliebe. Denn es gibt keinen höheren Dienst als Nächstenliebe, als wenn jemand zum Einsatz gerufen wird um zu helfen, ohne zu wissen, was ihn dabei erwartet und ob er wieder gesund nach Hause kommt. Für Landeshauptmann-Stv. Mag. Michael Schickhofer stehen die steirischen Feuerwehren für „Leistung, Kompetenz und Engagement“. So sieht Schickhofer „dieses einzigartige Engagement – im Sinne der Nächstenliebe und Solidarität und Mitmenschlichkeit – als Vorbild für alle Steirerinnen und Steirer. Das gibt uns allen Sicherheit und Halt“.

Die Wichtig- und Notwendigkeit der steirischen Feuerwehren unterstrich auch PRÄS Albert Kern in seiner Grußadresse und gratulierte dem Landesieger, wie auch den Regionssiegern. „Wenn wir heute im Rahmen dieses Empfangs durch die Landespitzen die Regions- und den Landessieger dieser Wahl würdigen – für die ich mich durchaus sehr freue – so ist das ein würdiges und ehrenvolles Finale. Auch wenn es aus Feuerwehrsicht eigentlich niemals um Gewinner oder gar Verlierer gegangen ist. Denn in Wahrheit ist der wirkliche Gewinner die Bevölkerung, welche auf die Hilfe unserer Feuerwehren vertrauen darf“.

Die große Publikumswahl der Wochenzeitung „Meine Woche“, die im Herbst dieses Jahres über die Bühne ging, stand steiermarkweit ganz im Zeichen der Feuerwehren. Denn: mit dem Auftakt am 23. September dieses Jahres hieß es: Wer wird wohl die beliebteste Feuerwehr der Steiermark?

Und, wie mitreißend und packend das Thema „Feuerwehr“ auch abseits von Einsatz-, Übungs- und Veranstaltungsbetrieb sein kann, das zeigten die Wochen nach dem Aufruf zur Wahl bis hin zum Schlußtag am 10. November. Die Idee dahinter? Mit der Auszeichnung zur „Feuerwehr des Jahres 2015“ holte die „Woche“ jene Menschen vor den Vorhang und präsentierte ihre Leistungen im passenden Licht, die das ganze Jahr über unbezahlbare Arbeit an der und für die Gesellschaft leisten.

Letztlich waren es 580 Feuerwehren, die in diesem Zeitraum nominiert wurden und im übertragenen Sinn in kameradschaftliche Konkurrenz um Stimmen getreten sind – auch wenn alle Feuerwehren das gleiche auszeichnet: jedes Feuerwehrmitglied hilft seinen Mitmenschen, beschützt Leben sowie Hab und Gut. Das ist ein menschlicher wie auch gesellschaftlicher Vorzug, der auf alle Feuerwehren in der Gemeinde, im Bezirk, in der Region, in der Steiermark oder in Österreich zutrifft.

Tatsache ist: mit dem Finaltag am 10. November ging nicht nur für die „Woche“, sondern auch für die Feuerwehren eine spannende Zeit zu Ende. Viele Zehntausende Stimmen wurden vom Team der „Woche“ ausgezählt – insgesamt über 200.000 – bis die „FF Wettmannstätten“ (BFV DL) als Regions- und Landessieger feststand und als solcher auch verkündet wurde.

Aus Anlass der Wahl der „beliebtesten Feuerwehr der Steiermark 2015“ haben Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Michael Schickhofer die Regionssieger zu einem Empfang in die Grazer Burg geladen.

In seiner Grußadresse würdigte Landeshauptmann Schützenhöfer die Leis-



## Bereichsalarmzentrale

Seit einigen Jahren wird die Bereichsalarmzentrale der Feuerwehren des Bezirkes „Florian Deutschlandsberg“ nicht nur von Zivildienern, sondern auch von ehrenamtlichen Kräften besetzt. Mit OBI Martin Godl von der FF Bad Gams trat nun der 18. Kamerad seinen Dienst in der Florianstation an. Mit der Aufschaltung des Digitalfunks am 01.10. konnte auch technisch aufgerüstet werden.

Hier beginnt jeder Feuerwehreinsatz. Wählt man im Bezirk Deutschlandsberg den Notruf 122 so wird er von den Disponenten in der Bereichsalarm- und Warnzentrale im Feuerwehreinsatzzentrum Deutschlandsberg angenommen. Noch während der Aufnahme der Daten wird ein Einsatz in einem speziellen EDV-Programm angelegt und kurz darauf die zuständige Feuerwehr alarmiert. Bei Bedarf werden auch die weiteren Einsatzkräfte wie Rettung und Polizei verständigt. Lediglich in der Nacht übernimmt die Landesleitzentrale die Disposition der Einsätze, aber auch dann ist die Florianstation besetzt und übernimmt wieder die Arbeit, wenn es zu größeren Einsätzen oder großflächigen Ereignissen mit mehreren Einsätzen, wie etwa Sturm oder Hochwasser, kommt, also immer dann, wenn eine größere Anzahl an Feuerwehren des Bezirkes im Einsatz stehen. Wie eingangs erwähnt, werden die Dienste durch Zivildienern, aber auch durch zahlreiche ehrenamtliche Disponenten, welche sich aus den Feuerweh-

ren des Bereichsfeuerwehrverbandes rekrutieren, abgedeckt. Einer dieser Disponenten ist seit dem vergangenen Jahr OBI Martin Godl. Martin Godl ist Kommandantstellvertreter der Freiwilligen Feuerwehr Bad Gams, allerdings ist er seit einem Unfall im Feuerwehrdienst vor etwas mehr als einem Jahr auf einen Rollstuhl angewiesen. Seine Leidenschaft zur Feuerwehr wurde dadurch nicht geschmälert, nach wie vor nimmt er seine Verantwortung als Führungskraft in der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr wahr und nun eben auch zwei Mal im Monat im Dienst auf der Florianstation.

Ihm zur Seite steht LM Robert Reczek von der FF Stainz. Die beiden bilden eine fixe Dienstmannschaft für die Florianstation und sind inzwischen ein bestens eingespieltes Team. Robert Reczek brachte bereits mehrjährige Erfahrung aus dem Bezirk Graz-Umgebung mit, bevor es ihn nach Stainz verschlug, wo er natürlich auch bei der örtlichen Feuerwehr Mitglied ist. Im Hauptberuf arbeitet er bei der Gemeinde. Neben einem motivierten Team kön-



LM Robert Reczek, Disponent, OBR Helmut Lanz, Bereichsfeuerwehrkommandant, HBI Franz Strohmeyer, Dienststellenleiter (v. l.) und OBI Martin Godl, Disponent (vorne).

nen sich Dienststellenleiter HBI Franz Strohmeyer und Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Helmut Lanz auch über die Aufschaltung des neuen Digitalfunks freuen, womit die 69 Feuerwehren des Bereiches und die Alarmzentrale seit 01.10.2015, als nunmehr letzte der Steiermark, auch funktchnisch auf dem neuesten Stand sind.

## Fire Fighter Weltmeister Werner Gaich

Mit rund 3.500 Einzelstartern und 650 Staffeln aus über 60 Nationen und rund 250.000 Zuschauern entlang der Wettkampfstrecken wurde der DATEV Challenge Roth, die weltgrößte Triathlon-Veranstaltung auf der Langdistanz, am 12. Juli im fränkischen Roth ausgetragen. Beim Bewerb „Fire Fighter World Cup“ ging auch Gaich Werner, Mitglied der Feuerwehr Stainz, an den Start. Der Wettkampf startet mit 3,8 Kilometern Schwimmen, setzte sich fort mit einem Radrennen über 180 Kilometer und einem abschließenden Marathon über

42 Kilometer. Der von den Zuschauern entlang der Strecke lautstark angefeuerte Firefighter wollte nicht als Verlierer nach Hause kommen. Auch Schmerzen im Bein beim Laufen konnten ihn nicht stoppen. Werner Gaich finishte bei seinem 28. Ironman mit der Tagesbestzeit von 11 Stunden und 8 Minuten. In der Klasse M55 und sicherte er sich den Weltmeistertitel. Stolz auf den Erfolg zeigte sich nicht nur ABI Anton Schmidt sondern auch Bürgermeister Walter Eichmann bei der Siegesfeier im Rüsthaus Stainz. Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Helmut Lanz gratu-



lierte dem Weltmeister im Namen aller Feuerwehrkameraden.

# Atemschutzleistungsprüfung



## Gold

Von Freitag (30.10.2015) bis Samstag (31.10.2015) wurde zum nunmehr achten Mal die Atemschutzleistungsprüfung in der Stufe Gold abgenommen. Austragungsort der Leistungsprüfung war, wie üblich, die Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark. 36 Trupps von steirischen Feuerwehren (bestehend aus 3 Mann und Gruppenkommandanten) sind in Lebring angetreten, um das begehrte Edelmetall als höchste Ausbildungsstufe im Atemschutzbereich zu erlangen. Nicht alle haben ihr Ziel erreicht.

Die Freiwilligen Feuerwehren Deutschlandsberg und Tanzelsdorf führen mit jeweils einem Trupp zu dieser Herausforderung. Nach unzähligen harten und schweißtreibenden Übungen und Trainings war es beiden Mannschaften möglich diese schwierige Prüfung erfolgreich zu absolvieren. Bei der Schlusskundgebung fanden sich zahlreiche Ehrengäste und Feuerwehrbeauftragte ein. An der Spitze stand Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter LBDS Gerhard Pötsch. Nach den einleitenden Worten von Landesbewerbsleiter BR d.F. Robert Klampfl erfolgte die Übergabe der Leistungs-

abzeichen an die Gruppenkommandanten der Atemschutztrupps.

## Bronze/Silber

In Gressenberg in der Marktgemeinde Schwanberg fand am 17.10.2015 die Atemschutzleistungsprüfung in den Klassen Bronze und Silber für die Bereichsfeuerwehrverbände Deutschlandsberg und Leibnitz statt. Insgesamt 31 Trupps stellten sich in ihrer jeweiligen Klasse der Herausforderung. Neben einer theoretischen Prüfung und dem richtigen und raschen Ausrüsten, galt es für die Trupps auf den weiteren

Stationen eine Menschenrettung aus dem zweiten Obergeschoss sowie eine Brandbekämpfung im Innenangriff durchzuführen. Auf der letzten Station mussten dann noch die Gerätschaften wieder einsatzbereit gemacht werden. Von den 31 angetretenen Trupps, davon 16 aus dem Bereich Deutschlandsberg, schlossen 28 (14 BFVDL) die Prüfung positiv ab und konnten bei der Abschlusskundgebung ihre verdienten Abzeichen entgegen nehmen. Angetreten waren aber nicht nur Trupps aus den beiden Veranstalterbereichen, auch aus Voitsberg, Graz-Umgebung und Radkersburg nahmen Atemschutzgeräteträger an der Prüfung teil. Besonders erwähnenswert ist auch eine reine Damengruppe der Feuerwehren Kaindorf, Leibnitz und St. Kathrein, die sich der körperlich herausfordernden Prüfung stellte.

Zur Schlussveranstaltung hatten sich unter anderem Landtagsabgeordnete Mag. Bernadette Kerschler, der Leibnitzer Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Josef Krenn, dessen Stellvertreter BR Friedrich Partl, der Deutschlandsberger Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Helmut Lanz, der Bürgermeister der Marktgemeinde Schwanberg Mag. Karlheinz Schuster der Landessonderbeauftragte für die Atemschutzleistungsprüfung BR Robert Klampfl, Ortsteilbürgermeister Johannes Aldrian sowie zahlreiche Abschnittskommandanten der beiden Bereichsfeuerwehrverbände und weitere Ehrendienstgradträger sowie Sonderbeauftragte eingefunden. Neben ABI Karlheinz Hörgl von der FF Deutschlandsberg und HLM Martin



## FLA Gold

Das Leistungsabzeichen in Gold stellt eines der höchsten Ziele für ein Feuerwehrmitglied dar. Da es sich hier um die wohl schwerste Einzelprüfung im Feuerwehrewesen handelt, wird sie in Fachkreisen auch als Feuerwehr-Matura bezeichnet.

66 Feuerwehrmitglieder aus der ganzen Steiermark, unter ihnen auch vier Kameraden aus dem Bereich Deutschlandsberg, haben am Samstag, dem 11. April 2015 in der Landesfeuerwehr und Zivilschutzschule Steiermark die Feuerwehr-Matura erfolgreich abgelegt. Es galt Fragen aus den Bereichen Taktik, Technik und Organisation zu lösen. Als praktischer Teil wurde ein vorgegebener Marschbefehl durchgeführt. Dabei zeigten zwei Teilnehmer eine sehr gute Leistung, HFM Franz Lampel (FF Stainz) und FM Thomas Elser (FF Lannach) konnten sich in der Top-Ten-Liste den 6. bzw. 8. Rang sichern. Weiters konnten LM d. F. Hans-Christian Harb und BM Jakob Eigner (beide FF Stainz) die Prüfung erfolgreich absolvieren.



Stiegler von der FF Ettendorf, der die Bewerterspanne in Silber für zehnmahlige Tätigkeit erhielten, hatte der Trupp der FF Stainz die besondere Ehre, das 11.000ste Atemschutzleistungsabzeichen in der Steiermark zu erhalten. Einen besonderen Dank sprach BI René Wernegg abschließend der Marktgemeinde Schwanberg aus. Diese hatte die neue Bewerbsfahne für den Wettbewerb um das Atemschutzleistungsabzeichen gesponsert. Mit dem Abspielen der Landeshymne

und dem Einholen der Bewerbsfahne endete die Leistungsprüfung 2015. Erfolgreiche Teilnehmer ASLP Bronze/Silber aus dem BFVDL: Kloster/Trahütten – Bronze; Pitschgau Haselbach – Bronze; St. Josef – Bronze; Deutschlandsberg – Bronze; Tanzelsdorf – Bronze; Stainz – Bronze; Vordersdorf – Bronze; Grünberg-Aichegg – Bronze; Groß St. Florian – Bronze; St. Martin – Silber; Frauental – Silber; Deutschlandsberg (2 Trupps) – Silber Stainz – Silber.



# THLP & BDLP



Die THLP haben 2015 abgelegt: Rassach – Schamberg, 3 Gruppen (1x I, 1x II, 1xIII); St. Ulrich i. G., 1 Gruppe (1x I); Wies, 3 Gruppen (1x I, 1x II, 1xIII); Abschnitt 5, 3 Gruppen (1x I, 1x II, 1xIII); Stainz, 3 Gruppen (1x I, 1x II, 1xIII); Michlgleinz, 3 Gruppen (1x I, 1x II, 1xIII); St. Stefan – Wald b. St. – Lannach, 6 Grup-

pen (3x I, 3x III); Gesamt 22 Gruppen.

## BDLP

Auch diese Schiene wurde eifrig beübt, aus unserem Bezirk haben 2015 die Prüfung abgelegt: Eibiswald – Hörmsdorf – Lateindorf 1:6, 6 Gruppen (3x I, 1x II, 2x III);

Ettendorf 1:8, 2 Gruppen (1x I, 1x III); Frauental 1:6, 2 Gruppen (1x I, 1x II); Hohlbach- Riemerberg (Abschnitt 5 + Abschnitt 1) 1:8, 3 Gruppen (1x I, 1x II, 1x III); Lannach 1: 6, 2 Gruppen (1x I, 1x II); Mettersdorf 1:6, 3 Gruppen (3x I); Pitschgau – Haselbach 1:8, 1 Gruppe (1x I); Rossegg 1:6, 1 Gruppe (1x I); St. Josef 1:6, 4 Gruppen (2x I, 2x II); St.

Peter i. S. 1:8, 3 Gruppen (2x I, 1x III); Tanzelsdorf 1:8, 2 Gruppen (2x II); Wald bei Stainz 1:6, 5 Gruppen (2x I, 1x II, 2x III); Gesamt 34 Gruppen

## Beauftragter

Als Beauftragter freut es mich ganz besonders, dass mit Mettersdorf, Rossegg,

Pitschgau und Lateindorf 4 neue Feuerwehren bei der BDLP dabei waren. Ich danke allen Feuerwehren, welche Kameraden und Gruppen zu den verschiedenen Bewerben und Prüfungen entsandt haben, bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Bewertern, welche immer wieder ihre Freizeit zur Verfügung stellen um mit den Gruppen

zu üben, um Auskunft zu geben und um Prüfungen abzunehmen. Ich ersehe alle Feuerwehren, auch jene - bei denen es heuer zeitlich nicht möglich war an Bewerben oder Prüfungen teilzunehmen, im Jahr 2016 wieder verstärkt mitzutun, wünsche allen ein erfolgreiches und unfallfreies Jahr 2016.

*ABI d.F. Johann Bretterklierer*



## Feuerwehrleistungsabzeichen



Am 06.06.2015 traten bei hochsommerlichen Temperaturen 28 Bewerbungsgruppen aus insgesamt 5 Bereichsfeuerwehrverbänden (DL, LB, RA, GU, VO) in 52 Durchgängen beim diesjährigen Bereichsfeuerwehrleistungsbewerb (FLA) des BFV Deutschlandsberg in Frauental a.d.L. an. Der Bewerb beinhaltet einen Löschangriff mittels Tragkraftspritze sowie einen Staffellauf. Der Kommandant der FF Frauental, HBI Bernd Kiefer, konnte zusammen mit Bereichsbewerbsleiter BR d.F. Johann Bretterklieber einen mustergültigen Bewerb auf die Beine stellen. Erstmals konnte auch die neue digitale Zeitnehmung, für noch genauere Ergebnisse, zum Einsatz gebracht werden. Für das leibliche Wohl der zahlreichen Zuschauer und auch der Teilnehmer sorgten bestens die Kameraden der FF Frauental. Der Bürgermeister von Frauental, Bernd Hermann, verkündete bei der Bewerberöffnung, dass sich alle Teilnehmer kostenlos im Freibad Frauental nach ihrem Antreten beim Bewerb abkühlen können. Das bewährte und vertraute Bewerterteam sorgte am Frauentaler Sportplatz für einen reibungslosen Ablauf der Durchgänge sowie für eine korrekte und faire Bewertung der Löschangriffe.

Es wurden wieder Spitzenzeiten von den Bewerbungsgruppen erkämpft. Die schnellste Zeit des Tages war von der Gruppe Pirkhof 1 mit nur 36,87 Sekunden und das sogar im Silberbewerb. Gefolgt von den Gruppen St. Stefan ob Stainz (36,92 Sek.) und Wald i.d. Weststeiermark (38,38 Sek.), beide im Bronzebewerb. Zur Abschlusskundgebung am Sportplatz in Frauental, die von der Markt-Musikkapelle Frauental umrahmt wurde, konnte Bereichsbewerbsleiter BR Johann Bretterklieber unter anderem den Bürgermeister von Frauental Bernd Hermann, Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Helmut Lanz, dessen Stellvertreter BR Fritz Reinprecht sowie zahlreiche Abschnittsbrandinspektoren des BFV Deutschlandsberg begrüßen. Im Zuge der Schlusskundgebung konnte HBI d.V. Alois Gritsch, Mitglied der FF Bad Gams, feierlich die Bewertertätigkeit überreicht werden. Die Ehrengäste gratulierten allen Teilnehmern zu ihren Leistungen und dankten den Kameraden und Kameraden für ihren ehrenamtlichen Einsatz für die Bevölkerung. Zum Schluss überreichte Bürgermeister Bernd Hermann als Dankeschön dem Bereichsbewerbsleiter BR Johann Bretterklieber einen Geschenkskorb.

## Beförderung/Wahl/Ernennung

### Bereichsfeuerwehrkurat

Ich, Dr. Christian Thomas Rachlé, wurde als zweites von vier Kindern in Klagenfurt geboren. Meine Mutter stammt aus Oberösterreich und mein Vater aus der Steiermark. Nach meiner Schulausbildung wurde ich Unteroffizier beim Österreichischen Bundesheer. Im Rahmen einer Soldatenwallfahrt



nach Lourdes erfuhr ich meine Berufung zum Priester. Es folgten Studien in Horn, Salzburg und Graz. Nach ersten Kaplansjahren in Wolfsberg und Treibach/Althofen kam ich als Akademiepfarrer nach Enns an die Herresunteroffiziersakademie und zum Wochenende war ich Landpfarrer in Preitenegg. 2002 promovierte ich an der Karl-Franzens-Universität. Danach folgten fünfzehn Jahre als Militärpfarrer beim Militärkommando Steiermark und nun bin ich Militärdechant beim höchsten militärischen Kommando Österreichs, dem Streitkräfteführungskommando in Graz. Ich absolvierte zahlreiche Auslandseinsätze am Golan, in Bosnien und Herzegowina, im Kosovo, im

Tschad und im Libanon. Meine Passion ist das Lesen und Bücherschreiben. In meiner Freizeit widme ich mich gern dem Laufen, Schwimmen, Bergwandern und Fallschirmspringen. Schon als Kind hatte ich, wie die meisten Buben, den Wunsch Feuerwehrmann zu werden. Als ich Kaplan in Althofen wurde, war es für mich selbstverständlich der Freiwilligen Feuerwehr beizutreten. In meiner Zeit als Pfarrer in Preitenegg wurde ich Feuerwehrkurat. Unter dem Motto: „Gott zur Ehr‘ – dem Nächsten zur Wehr“ folgte ich später gern dem Ruf der FF Glashütten. So war ich freudig überrascht, als ich nun zum Bereichsfeuerwehrkurat für Deutschlandsberg ernannt wurde.

### Neu gewählte Kommandanten und Stellvertreter im Berichtsjahr 2015:



HBI Stefan Vezonik, FF Lateindorf



OBI Reinhard Nauschnegg, FF Lateindorf



OBI Thomas Gaich, FF Hohlbach-Riemerberg



OBI Gerhard Jöbstl, FF Rettenbach



OBI Georg Michelitsch, FF Wiefresen



OBI Ferdinand Tieber, BtF P.A. Liechtenstein Fdion

### Beförderungen und Auszeichnungen auf Bereichsebene

Verdienstzeichen groß Gold des LFV: BR Fritz Reinprecht  
Verdienstzeichen groß Silber des LFV: ABI Erich Schipfer  
Verdienstkreuz Gold des Landes Steiermark: ABI Josef Gaich  
Verdienstkreuz Silber des Landes Steiermark: ABI Anton Primus  
Verdienstkreuz Bronze des Landes Steiermark: OBI d.F. Harald Loibner  
Verdienstzeichen 2. Stufe des ÖBFV: HBI d.V. Alois Gritsch

Zum BFKur: Dr. Christian Rachlé  
Zum ABI d.V.: Dr. Peter Fürnschuss  
Zum OBI d.S.: Friedrich Hammer  
Zum BM d.V.: DI Thomas Krammer

## Landessieger



Vom 19. bis 20. Juni kämpften beim 51. Landesfeuerwehr-Leistungsbewerb in Gamlitz über 370 Bewerbungsgruppen um den Landessieg. Darunter war auch die der Feuerwehr Stainz mit Dr. Peter Fürnschuß, Dr. Gernot Wimmer, Mag. Wolfgang Gaich, Anton Schmidt, Hans Christian Harb, Ing. Karl Herunter, Norbert Harb, Johann Stering und Bernhard Harb.

Nach dem erstmaligen Landessieg im Vorjahr in der Klasse Silber B krönte sich heuer die Wettkampfgruppe der FF Stainz beim Landesfeuerwehr-Leistungsbewerb in der Klasse Bronze B mit 422,26 Punkten (Löschangriff 40,01 Sek, Staffellauf 61,73 Sek.) zum Landessieger!

Des Weiteren konnte man sich auch heuer wieder beim Landesfeuerwehrleistungsbewerb in der Klasse Bronze B für den Parallelbewerb qualifizieren und dabei den sechsten Platz erreichen! Auch im Grunddurchgang in der Klasse Silber B reihte man sich mit Platz Zehn unter den Top 10 des Landes.

Der Landessieg für die Bewerbungsgruppe Stainz in der Klasse Bronze B war der Abschluss dieses erfolgreichen Jahres. Die Gruppe erreichte schon heuer bei den Bereichsbewerben (Allerheiligen b. Wildon, Frauental und Werndorf) in den Klassen Bronze und Silber B, mehrere Stockerlplätze.

# KHD-Übung



Ein Flugzeug welches im Landeanflug auf den Flughafen Graz Thalerhof war, stürzte am Abend des 07. Oktober 2015 im Bereich der Koralpe/Raum Deutschlandsberg ab. Die Schadenslagen teilten sich auf die Gemeinden Deutschlandsberg, Hollenegg, Schwanberg sowie den Bereich der Laßnitz (Klausen Deutschlandsberg/KG Trahütten) und der Stullnegg (Hollenegg - Unterkruckenberg) auf. Dies war das Übungsszenario der Katastrophenhilfsdienst-Einheiten 44 Deutschlandsberg und 56 Voitsberg. Am Donnerstag, den 08. Oktober 2015 gegen 18:00 Uhr bezog der KHD-Führungsstab des Bereiches Deutschlandsberg unter Leitung von KHD-Bereichsbeauftragten-Stellvertreter und Einsatzleiter ABI Gerald Lichtenegger und Leiter des Stabs ABI

Anton Primus das Feuerwehreinsatzzentrum Deutschlandsberg und führte Erkundungen im Einsatzgebiet durch. Dem Entschluss zur Ablöse der bis dahin eingesetzten Einsatzkräfte wurden die Einheiten der KHD 44 in Alarmbereitschaft gesetzt. Am 2. Tag nach dem Flugzeugabsturz am 09.10.2015 um 16:00 Uhr lösten die die KHD-Züge 4 und 7 mit dem Zugskommandanten ABI Anton Schmidt des Bereiches Deutschlandsberg die eingesetzten Einsatzkräfte der KHD-Einheit 2 und 5 um 16:45 Uhr ab. Auch der KHD-Führungsstab des Bereiches Voitsberg unter Leitung von KHD-Bereichsbeauftragten ABI Franz Draxler und KHD-Bereichsbeauftragter-Stellvertreter ABI Klaus Gehr um 17:30 Uhr das Feuerwehreinsatzzentrum Deutschlandsberg. Die einzelnen

Einsatzaufträge lauteten wie folgt: Waldbrand beim Anwesen Kügerl, Wasserentnahme der Stullnegg, Wasserförderung über lange Wegstrecken; Bergung von Flugzeugwrackteilen; Rettung einer verschütteten Person und Auffangen von ausgeflossenen Betriebsmitteln. Freitag standen 25 Feuerwehren mit 29 Fahrzeugen und 124 Mann im Einsatz. Besonders hervorzuheben ist, dass für die KHD-Übung im Einsatzbereich Schwanberg/Hollenegg eine Multicopterdrohne - welche für Forschungszwecke von Dr. Bernd Messnarz, DI Gerhard Loos (Pilot) und Arno Fallast, MsC (Kameraoperator) an der FH Joanneum entwickelt und gebaut wurde - eingesetzt wurde um einen Überblick aus der Luft zu haben. Die Verbindung von Forschung, Anwendung und Un-

terstützung der Einsatzkräfte ist damit gegeben. Dazu musste extra eine Zulassung für das Fluggerät und eine Aufstiegsbewilligung der Austro Control beantragt werden. Der Versorgungszug des BFV Deutschlandsberg übernahm die Verpflegung der operativ eingesetzten Einsatzkräfte (Freitag ca. 120 Personen, Samstag ca. 200 Personen). Tag 3 - 10.10.2015 - Bereits um 06:00 Uhr setzte der Stab der KHD 44 (unter Leitung von KHD-Bereitschaftskommandant ABI Gerhard Stiegler) und KHD 56 (unter Leitung von ABI Franz Draxler) die Stabsarbeit fort. Die im Einsatz stehenden Einsatzkräfte des Bereiches Deutschlandsberg wurden um 09:00 Uhr von dem KHD-Zug 6 mit Zugskommandanten HBI Erich Halbwirth und dem KHD-Zug 8 mit Zug-

kommandant BI Robert Großschedl abgelöst. Die Aufgabe des 6. Zuges bestand in der Bekämpfung eines Waldbrandes und die Bergungen von Wrackteilen. Auch verschüttete und verletzte Personen mussten gerettet werden. Der Einsatzort befand sich wie am Vortag in Hollenegg im Bereich der Stullnegg. Die Aufgabe des 8. Zuges war die Unterstützung der Flugkommission bei der Suche nach dem Flugschreiber (sogenannte „Black Box“), die Bergung von Wrackteilen und Nachlöscharbeiten im Wald. Diese Aufgabe wurde am Einsatzort von einem Zug der KHD 56/Voitsberg mit den Löschrucksäcken durchgeführt, welche im BFV Deutschlandsberg gelagert sind. Ein anderer Zug der KHD 56/Voitsberg wurde beim Waldbrand in der Klausen Deutschlandsberg einge-

setzt. Dazu musste eine 1,6 km lange Zubringleitung gelegt werden. Die Arbeiten im unwegsamen Gelände waren eine Herausforderung für Mannschaft und Gerät. Am 2. Tag standen 26 Feuerwehren mit 60 Fahrzeugen und knapp 250 Feuerwehrkameraden und -kameraden im Einsatz. Als Übungsbeobachter fungierten Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Helmut Lanz, Bereichsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter BR Fritz Reinprecht (BFV DL), LFR Engelbert Huber und BR Christian Leitgeb (beide BFV VO). Nachdem alle Übungslagen abgearbeitet und die Geräte versorgt wurden, konnte die Übung um 12:30 Uhr beendet werden. Nach der Verpflegung in Grünberg/Aichegg wurde die Übung ohne Schlusskundgebung offiziell beendet.



## Betriebsfeuerwehren



**Brandschutztagung in der FWZS: BtF P.A. Liechtenstein FDION: OBI Ferdinand Tieber, BtF EPCOS OHG: OBI Karl Winkler, BtF Wolfram Bergbau GmbH NFG KG: HBI a.D. Peter Teußl, BtF ELG Tanklager Lannach: HBI Josef Kelz, BtF MAGNA Lannach: BI Robert Grozschedl, OBI Karl Maier, BtF Wolfram Bergbau GmbH NFG KG: OBI Ing. Christoph Haring, EABI Josef Uhl.**

Am 18. September 2015 fand der 6. Weiterbildungstag der Betriebsfeuerwehren statt. Diese Weiterbildung wurde in diesen Jahr in zwei Bereichsfeuerwehrverbänden, in Liezen und Bruck an der Mur, durchgeführt. Feuerwehrkommandant HBI Michael Wolf von der Betriebsfeuerwehr Maschinenfabrik Liezen u. Gießerei Ges.m.b.H. stellte den Betrieb und seine Produkte vor und präsentierte, auf wie vielen Standbeinen die Firma aufgebaut wurde.

In den siebziger Jahren gehörte der Betrieb zur Verstaatlichten Industrie, im ehemaligen VOEST-Werk Liezen wurde hier die Super-Kanone Gun Howitzer Noricum, kurz GHN 45, produziert. Der Vortrag über Brandschutz, Einsät-

ze im Werk und der Erfahrungsaustausch unter den Betriebsfeuerwehren, um für den Ernstfall gerüstet zu sein waren sehr informativ. Bei der Werksführung konnten verschiedene Hallen besichtigt werden, die Einteilung der Brandabschnitte und auf welchem Stand der Technik diese ausgeführt wurden. Die Werksführung endete im Feuerwehrgebäude, wo ein Einblick in dessen Einrichtungen, Fahrzeuge und Ausstattungen gewonnen werden konnte. Als weiterer Punkt der Aus- und Weiterbildung wurde am Nachmittag die Betriebsfeuerwehr Böhler-Edelstahl in Kapfenberg besucht. Feuerwehrkommandant HBI Franz Kaiser von der Betriebsfeuerwehr stellte uns auch diesen Betrieb vor und infor-

mierte, dass die Betriebsfeuerwehr für mehrere Firmenstandorte zuständig ist sowie welche Aufgaben die Betriebsfeuerwehr wahrnimmt.

Die Aufgaben der Betriebsfeuerwehr in den über 100 Jahren haben wesentliche Veränderungen erfahren. Die Feuerwehr von damals ist nicht die Feuerwehr von heute. Veränderungen in Ausrüstung, bei den Fahrzeugen, in den Sicherheitsstandards und im Feuerwehrgesetz machten es nicht nur notwendig, sondern es erwies sich auch als sinnvoll, neue professionelle Wege zu gehen. So wurde ein Atemschutzstützpunkt errichtet, in dem die Wehren des Bezirkes Bruck deren Atemschutzgeräte warten und prüfen sowie die Flaschenfüllungen durchführen lassen können. Aufgrund der zunehmenden behördlichen Auflagen in punkto Sicherheit, Brandschutz und Mitarbeiterschutz wachsen die Aufgaben der Feuerwehr stetig an.

Wie wichtig die Betriebsfeuerwehr ist, zeigt alleine das Faktum, dass ohne sie, einige Betriebe keine Betriebsstät- tengenehmigung ohne erhöhte Sicherheitsauflagen bekommen würden.

Nach Besichtigung des Feuerwehrgebäudes und der Feuerwehrfahrzeuge wie etwa dem GTLF-A, HLF 4, SLFA, SRFA und ASF wurden die Teilnehmer vom Kommandanten zum Hotel Böhlerstern eingeladen.

Den Abschluss dieses Weiterbildungstages bildete die Bürgeralm, wo ABI Reinhard Tautscher auf seine Hütte einlud. Hier wurde noch beim Essen über die Eindrücke des Tages gesprochen.

Am Freitag, dem 16. Oktober 2015, fand die jährliche Fachtagung des Fachausschusses Betriebsfeuerwehren Landesfeuerwehrverband Steiermark in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule statt. Alle Betriebsfeuerwehrkommandanten und Betriebsfeuerwehrkommandanten-Stellvertreter wurden hierzu einberufen. Informationen gab es über die aktuellen Belange im Feuerwehrwesen, bei den Fachvorträgen wurden wichtige aktuelle Erkenntnisse im abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz vermittelt.

*OBI Karl Maier*

## Feuerwehreffreundlicher Arbeitgeber

Im würdigen Rahmen des Weißen Saales in der Grazer Burg fand die diesjährige Verleihung des Awards „Feuerwehreffreundliche Arbeitgeber 2015“ statt. Sowohl Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Landesrätin Mag.a Doris Kampus, Bundesfeuerwehrpräsident Albert Kern (für den Landesfeuerwehrverband Steiermark) und WKO-STMK Präsident Kommerzialrat Ing. Josef Herk hoben in ihren Grußworten zum Anlass die beispielgebenden Leistungen jener steirischen Unternehmerinnen und Unternehmern hervor, welche ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Umsetzung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten im Feuerwehrwesen unterstützen und fördern. Diese Betriebe zeichnen sich dadurch aus, dass sie jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei (freiwilligen) Feuerwehren tätig sind, für Einsätze und Ausbildung dienstfrei stellen bzw. das steirische Feuerwehrwesen sowie die betrieblichen Sicherheit maßgeblich fördern. Im Jahr 2015 konnte diese Auszeichnung an die Fa. Logicdata aus Deutschlandsberg überreicht werden. Ein Unternehmen zeichnet sich nicht nur durch seinen wirtschaftlichen Erfolg aus, sondern auch durch die Verant-



wortung, die es seinen Mitarbeitern und der Gesellschaft gegenüber wahrnimmt. Da im ländlichen Raum immer mehr Pendler tagsüber für den Feuerwehrdienst nicht verfügbar sind, ist es umso wichtiger, dass lokale Arbeitgeber die ehrenamtliche Tätigkeit in den Feuerwehren auch während der Arbeitszeit ermöglichen. Somit leisten diese Firmen einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung. In diesem Zusammenhang kann die Firma LOGICDATA, die mit Hauptsitz

in Deutschlandsberg an vier Standorten weltweit tätig ist, als Vorbild genannt werden. Im Deutschlandsberger Stammsitz sind 150 Mitarbeiter beschäftigt, sieben davon sind bei Feuerwehren im BFV Deutschlandsberg engagiert. Auch firmenintern fördert LOGICDATA die beschäftigten Feuerwehrmänner, zwei von ihnen wurden mit den verantwortungsvollen Aufgaben im betrieblichen Brandschutz als Brandschutzbeauftragte betraut.

## Termine 2016

6. Februar:	GAB 1-3 für Neueinsteiger, Gressenberg	2. Juli:	Bereichsfeuerwehrjugend-Leistungsbewerb, Lang
27. Februar:	FULA-S & G, Lebring	15. & 16. Juli:	Landesfeuerwehrjugend-Leistungsbewerb, Großsteinbach
5. März:	Kegelturnier der Feuerwehrjugend	21. - 24. Juli:	Zeltlager der Feuerwehrjugend, Feisternitz
5. & 06. März:	Funkgrundkurs, Schamberg	27. August:	2. Bereichsfeuerwehrtag, BtF Magna Lannach
1. April:	Kommandanten-Arbeitstagung, Wies, GH Köppl	2. & 3. September:	Wasserwehr-Leistungsbewerb
2. April:	Badeausflug der Feuerwehrjugend Stegersbach	3. September:	Wissenstest und -spiel, Gressenberg
23. April:	GAB 2, Lebring	10. September:	FULA-B, Modriach
1. Mai:	Florianisonntag	15. Oktober:	ASLP in Empersdorf
7. Mai:	GAB 2, Lebring	05. November:	FJLB in Gold
4. Juni:	1. Bereichsfeuerwehrtag, FF Rettenbach	5. & 6. November:	Funkgrundkurs, Schamberg
18. Juni:	Bereichsleistungsbewerb, FF Eibiswald	25. November:	2. Kommandantentag, GH Sorgerhof
24. & 25. Juni:	Landesleistungsbewerb, Ilz		
25. Juni:	Landesfeuerwehrtag, Ilz		



## Atemschutz



### Austausch Atemluftkompressor und Umbau

Am 12. Juni 2015 war es endlich soweit, der 29 Jahre alte Atemluftkompressor wurde gegen einen neuen, leiseren ausgetauscht. Geliefert und eingebaut wurde dieser von der Fa. Aqua Technik aus Kalsdorf. Im Kompressorraum wurden zusätzlich ein paar Umbauten getätigt, somit haben nunmehr auch die beiden Übungspuppen und das Nebelgerät einen gesonderten Platz bekommen.

Durch die Umbauten der Werkstatt im Jahr 2014 und den neuen Kompressor erstrahlt die Bereichsatemschutzwerkstatt des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg im komplett neuen Glanz.

### Abschnitts- atemschutzübungen

Auch 2015 wurden wieder zahlreiche Abschnittsatemschutzübungen und



Schulungen durchgeführt. Mein Dank gilt den Abschnittsatemschutzbeauftragten welche, jeder auf seine Art und Weise, diese Schulungen im Abschnitt mit den Ortsatemschutzwarten durchgeführt hat.

### Atemschutzfahrzeug neu

Ein besonderes Highlight ist natürlich unser neuer WLA Atemschutz. Der Container ist bereits in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring. Das Trägerfahrzeug, welches noch fertig umgebaut werden muss, wird Ende Februar 2016 geliefert. In der letzten Besprechung bei der Fa. Rosenbauer im Dezember wurden noch letzte Details besprochen und angepasst. Es ist ein wirklich sehr gelungenes Fahrzeug, welches in ähnlicher Form von meinem Vorgänger ausgearbeitet wurde und dann leider für längere Zeit in der Schublade verschwand, nunmehr aber endlich umgesetzt wurde. Stationiert werden das Fahrzeug und der Container bei der BtF Magna.

### Allgemeine Tätigkeiten

Im vergangenen Jahr haben die Füllstationen der BtF Magna Lannach und die Bereichsatemschutzfüllstation ca. 2000 Flaschen gefüllt. Die Jahresüberprüfungen und zahlreiche Reparaturprüfungen und Wartungsarbeiten wurden wieder ordnungsgemäß durchgeführt. Schulung

Auch das Prüfpersonal muss immer auf dem aktuellen Stand der Technik sein, deshalb gab es am Stützpunkt jeweils eine Fortbildung der Fa. Interspiro und der Fa. Dräger. Diese Schulungen waren äußerst lehrreich und sehr informativ, konnten vom Personal der Bereichs- Atemschutzwerkstatt auch gleich die eine oder andere Produktverbesserung getestet werden.

Danke an das Team Atemschutz und das gesamte Füllpersonal für die tatkräftige Unterstützung!

Du sollst dir deiner Verantwortung bewusst sein, durch dein Handeln und Tun trägst du die Verantwortung für Menschenleben!

BI d.F. Wernegg René

## Wasserdienst

**E**in ereignisreiches Jahr im Wasserdienst geht zu Ende.

Wir hatten im vergangenen Jahr drei Einsätze zu verzeichnen. Bergung eines in einem Teich eingebrochenen Dammhirsches in Freidorf. Das bereits verendete Tier wurde mittels Steckleitern und Leinen an das Ufer gebracht. Der zweite Einsatz war in der Tauchgruppe 4, dem unser BFV angehört. Eine Personensuche am Schwarzl See. Zum dritten Einsatz wurden wir am Stausee Soboth alarmiert. Im Verlauf einer Wasserdienstübung wurden wir von einem Badegast informiert, welcher einen Schwimmer am Stausee aus den Augen verloren hat. Die Tauchstaffeln aus dem Bereich DL und KF waren Vorort. Im Zuge des Einsatzes stellte sich heraus, dass es sich um ein Missverständnis handelte und die vermisste Person wurde dann auch gefunden. Im Frühjahr fand die BW-Sitzung im RH Preding statt.

Vom WD wurden sechs Übungen in den Bereichen GU, LB und DL abgehalten. Die Übungsschwerpunkte waren: Schleppstangensuche, Tauchen in großen Tiefen, Ölsperren, Personenrettung. Am 28.08.2015 und 29.08.2015 fand in Gleisdorf der LWWLB statt. An den Bewerbungen nahmen aus unserem Bereich 26 Kameraden teil. Die Gruppen setzten sich aus den Feuerwehren Deutschlandsberg, Schamberg, Hollenegg, Stainz, Pirkhof und Freidorf zusammen.



Es konnten auch beachtliche Erfolge erzielt werden. Einige Kameraden stellten sich auch bei den Bereichsbewerben in Fürstenfeld und Gleisdorf.

Am zweiten Septemberwochenende wurde der erste Bundeswasserwehroleistungsbewerb (BWWLB) in Tulln abgehalten. Für diesen Bewerb haben sich zwei Kameraden der FF Schamberg qualifiziert.

Der WWLB 2016 findet am 02.09.-03.09.2016 in Lebring statt.

Im abgelaufenen Jahr hat wieder ein Kamerad der FF Freidorf die Schiffsführer- und Taucherausbildung abgeschlossen. 3 Kameraden unseres Bereiches werden heuer mit der Tauchausbildung beginnen.

Im Tauchdienst wurden im vergangenen Jahr von den aktuell vier Tauchern

unseres Bereiches wieder weit über 100 Tauchgänge absolviert. In der FWZS wurde der alljährliche Leistungsnachweis erbracht, um den Status Einsatztaucher zu erlangen. So wurde auch an einigen Übungen und einem Taucherlager (Eistauchen am Weissensee) teilgenommen. Kurz vor Weihnachten wurde auf der Soboth das Christbaumtauchen durchgeführt. Es bedanken sich die Taucher dafür, dass sie von den Einsätzen und Übungen immer gesund nach Hause gekommen sind. Abschließend möchte ich mich noch bei allen Schiffsführern, Tauchern, den Helfern und dem BFK mit OBR Helmut Lanz für die gute Zusammenarbeit bedanken.

BI d.F. Josef Mauerhofer

### Suchaktion beim Lake-Festival

Zu einer Suchaktion am Schwarzlsee wurde die Feuerwehrtauchstaffel des Bezirkes Deutschlandsberg am 20. August um 08:46 Uhr alarmiert. Drei Einsatztaucher von den Feuerwehren Soboth, BTF Wolfram und Preding machten sich zusammen mit drei Mitgliedern der FF Preding auf dem Weg Richtung Unterpremstätten. Ebenfalls zur Unterstützung war auch Bereichswasserdienstbe-

auftragter BI Josef Mauerhofer vor Ort. Zusammen mit Feuerwehrtauchern aus den Bezirken Graz-Umgebung, Leibnitz und Graz wurde eine Ufersuche und eine Schleppstangensuche im mittlerweile durch die Einsatzleitung abgesteckten Suchgebiet vorbereitet und durchgeführt. Nach knapp über 4 Stunden nach Alarmierung wurde die vermisste Person durch die Feuerwehrtaucher gefunden und nach Freigabe der Polizei leider tot aus dem Wasser geborgen.



## BOS Digitalfunk

Ein Meilenstein im Funkwesen wurde im Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg am 09. Februar 2015 mit der Auslieferung der 465 Digitalfunkgeräte gelegt. Bereits am 22. Jänner 2015 wurden 37 Auszubildende aus unserem Bereich an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring am Digitalfunk ausgebildet, diese Auszubildenden nahmen dann sofort nach der Auslieferung der Funkgeräte eine intensive Einschulung bei den einzelnen Feuerwehren in unserem Bereich vor, damit eine rasche Aufschaltung im Laufe des ersten Halbjahrs 2015 erfolgen sollte. Da aber in diesem Zeitraum von den 22 benötigten Funkbasisstationen in unseren Bereich zwei Basisstationen noch nicht erbaut waren und es bei einigen Stationen noch technische Probleme gab und dadurch ein paar Feuerwehren keinen bzw. schlechten Empfang des digitalen

Funknetzes hatten, verzögerte sich die Aufschaltung. Ein historischer Tag im Feuerwesen im Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg war der 1. Oktober 2015. Nachdem alle Feuerwehren die Funkgeräte in den Fahrzeugen und Rüsthäusern eingebaut hatten und fast



gesamt 87 Kameradinnen und Kameraden in digitaler Form abgehalten. Für 2016 steht der technische Umbau der in die Jahre gekommenen Bereichs Florianstation auf dem Programm, da diese heuer nur mit den allerwichtigsten technischen Geräten für den Digitalfunk ausgestattet wurde.

## FULA Bronze

Der Bereichsfunkbewerb, der 2015 erstmalig in digitaler Form durchgeführt werden sollte, musste auf Grund zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden, trotzdem stellten sich 18 Kameradinnen und Kameraden der FF Michlgleinz beim Bereichsfunkbewerb in Graz Umgebung in Gössendorf dieser Herausforderung. Bei der Schlusskundgebung konnten alle 18 Teilnehmer mit hervorragenden Leistungen das Funkleistungsabzeichen in Bronze in Empfang nehmen.

HBI d.F. Franz Jandl

alle Basisstationen in Betrieb gegangen waren, war es endlich soweit und die Aufschaltung des Digitalfunks konnte relativ problemlos über die Bühne gebracht werden und funktioniert seither auch ohne größere Komplikationen. Im November 2015 wurden dann die ersten zwei Funkgrundkurse mit ins-

Ein Arbeitsreiches Jahr für die Feuerwehrsanzität geht zu Ende. Im abgelaufenen Jahr wurden rund 350 Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner im Rahmen der Sanitäts-Abschnittsschulungen geschult. Schulungsthema war im Jahr 2015 der Larynx-Tubus. Die diesjährige Sanitätsleistungsprüfung fand im Bereich Radkersburg mit über 50 Trupps statt.

# Feuerwehrmedizin

Im Jahr 2016 wird ein Übungsphantom zur Optimierung der Schulungen angeschafft werden. Die Sanitätsleistungsprüfung wird im Bereich Leibnitz stattfinden. Zur Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung stehen wir

gerne wieder zur Verfügung. Wir danken für die gute Zusammenarbeit und wünschen schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2016!

BFA Dr. Gerhard Fromm  
BI d.S. Friedrich Hammer



## Einsatzstatistik 2015 – 1.12.2014 bis 30.11.2015

(In Klammer Veränderung gegenüber 2014)

### Mitglieder:

Aktive:	3.031	(+37)
Mitglieder außer Dienst:	429	(-11)
Feuerwehrjugend:	311	(-19)
Gesamt:	3.771	(+7)

### Brandeinsätze:

AST 1:	448	(-1)
AST 2:	72	(+36)
AST 3:	30	(+23)
AST 4:	8	(+7)
AST 5:	6	(+1)
7.007 Stunden für Brandeinsätze (+2.948)		
271 Fehl- oder Täuschungsalarme von BMA		
99 Brandsicherheitswachen		

### Technische Einsätze:

AST 1:	1.986	(-225)
AST 2:	178	(-44)
AST 3:	44	(-11)
AST 4:	2	(-13)
AST 5:	1	(-6)
16 gerettete Personen		
13 gerettete Tiere		
20.050 Stunden für Technische Einsätze (-2.828)		

**Gesamt: 28.182 Einsatzstunden (-690)**

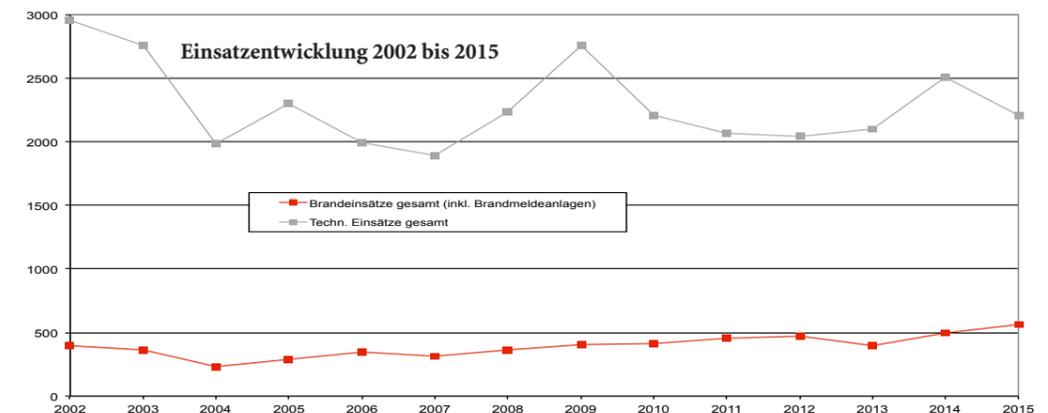
### Übungen:

2.114 Übungen (+7) / 51.174 Stunden(+1.716)

### Sonst. Tätigkeiten (Ausbildung, Wartung und Instandhaltung Rüsthaus und Gerätschaften, Verwaltungstätigkeiten, Aufbringung finanzieller Mittel, etc):

170.649 Tätigkeiten (+2.625) / 340.864 Stunden (+51.963)

**Gesamt 22.052 Tätigkeiten (+1.836) mit 420.220 Stunden (+52.989) für die Sicherheit der Bevölkerung**



Durchschnittliche Leistung: 111,4 Stunden pro Mitglied bzw. 2,9 Arbeitswochen (bei 38,5 Stunden/Woche) pro Mitglied

Die Tätigkeiten der Feuerwehren des BfV Deutschlandsberg entsprechen damit einer Leistung eines Betriebes mit 232 Mitarbeitern und das freiwillig und unentgeltlich!

Rechnet man dies mit dem durchschnittlichen Jahreseinkommen in Österreich gegen (im Jahr 2014 lt. Statistik Austria Euro 30.655,- Bruttojahreseinkommen) ergibt dies einen Wert von Euro 7.111.960,-!

Anschaffungen und Förderungen:

Aus Katastrophenschutz-Feuerschutzsteuermittel Euro 474.000,-; Beiträge der Feuerwehren zu Anschaffungen Euro 396.000,-; Beiträge der Gemeinden zu Anschaffungen Euro 492.300,-; Gesamtsumme der Investitionen 2015 Euro 1.362.900,-

## Geschichte & Dokumentation

### Zeitzeugenbefragung: Dritte Staffel

Die Befragungen (Interviews) erfolgten im Rüsthaus der FF St. Stefan. An drei Drehtagen berichteten 15 Kameraden über ihre Erlebnisse, ihre Arbeit und das Werden ihrer Feuerwehr. Für einen eventuellen Zusammenschnitt wurden noch zusätzlich fünf Personen intern befragt.

Was man aus dem produzierten Rohmaterial-Zeitzeugenbefragung, nach einem Zusammenschnitt mit anderen Filmen, für ein tolles Zeitdokument erstellen kann, zeigt der Film „60 Jahre OBR Helmut Lanz“. Alle anwesenden Festgäste, die am 25. Juli mit unserem OBR Helmut Lanz seinen Ehrentag feierten, waren von der Vielfalt dieses Kurzfilmes hellauf begeistert.

Alle jene Wehren, die in ihrem Löschbereich Personen haben, die Aussagen über das Werden ihrer Wehr, wie Feuerwehrkameraden, Bürgermeister, Ortschronisten usw. berichten können, werden ersucht, diese Personen zur Zeitzeugenbefragung anzumelden. Gute Filme kann man nur aus vielen Aussagen und Bild-dokumenten zu einem für die Feuerwehr, Familie und Gemeinde aussagekräftigen Film zusammenschneiden.

Bis Jänner 2015, nach der dritten Staffel, haben sich 51 Personen aus dem Bereich Deutschlandsberg den Fragen unseres Kameraden ABI Sepp Gaich gestellt. Ein weiterer Kamerad kam aus dem Bereichsfeuerwehrverband Graz-Stadt. Viel Wissen haben sie uns überlassen, um unseren Nachfolgern Einblick zu gewähren, wie es war, als man noch mit dem Pferdefuhrwerk oder mit selbst umgebauten Fahrzeugen aus Wehrmachtsbeständen zu den Einsätzen raste. Für diese Fahrzeuge aus den

englisch-amerikanischen Beständen war allein die Ersatzteilbeschaffung zur damaligen Zeit, wo noch die Brotkarte ein begehrtes Zahlungsmittel war, eine große Herausforderung. Mit einem eigenen Fahrzeug, und war es noch so launenhaft, war man nicht mehr auf die Pferdebesitzer angewiesen.

Über 20 Stunden Film-Rohmaterial wurden von allen Kameraden gedreht. Zusätzlich wurden noch von jedem Kameraden mitgebrachte Fotos von Ereignissen aus dem Feuerwehrgeschehen abgefilmt, was eine Stunde und 49 Minuten Rohmaterial ergibt. Die gesamte Film-Zeit ergibt somit 42



**ABI Sepp Gaich, HFM Helmut Strunz, OBR Helmut Lanz, HBI Alois Gritsch und Kameramann Hans Amon (v. l.).**

Stunden. Porträtfoto und Fotos beim Interview von einem jeden Kameraden rundeten diese Befragung ab. Ein Dank gilt allen befragten Kameraden, ihren Kommandanten, dem Bereichsfeuerwehrkommando mit OBR Helmut Lanz, Sponsoren, unseren Herbergsfeuerwehren FF Deutschlandsberg mit ABI Ing. Gerhard Stiegler und der FF St. Stefan mit HBI Stephan Oswald. Besonders meinen Kameraden ABI Sepp Gaich, HFM Helmut Strunz und Hans Amon vom Filmteam für das Mitarbeiten an den 10 Drehtagen darf ich danken. Besonderer Dank gebührt Kameraden Helmut Strunz, der uns den Film „60 Jahre OBR Helmut Lanz“ als Musterfilm gesponsert hatte. Ein Dank auch an alle Personen für die Beistellung ihres Filmmaterials, BR Fritz Reinprecht, HBI Friedrich Fahr-

leitner als Gratulanten und Kamerad Paul „Wetterpauli“ Prattes für den „langjährigen Landhaus- und Burg-Wetterbericht“ unseres Bereichsfeuerwehrkommandanten Helmut Lanz.

Während dieser großen Geburtstagsfeier hatte das Filmteam noch sieben Personen über die gemeinsame Zusammenarbeit mit OBR Helmut Lanz befragt: Präsident des ÖBFV LBD Albert Kern, BH HR Dr. Helmut Theobald Müller, Obmann des Gemeindebundes Bgm. Josef Niggas, für die Familie seinen Bruder Rudolf Lanz, EABI Valentin Fraß, HBI Christian Lind und Toni Malli, einen alten

Jugendfreund. Solche Filmszenen sind für Filmzusammenschnitte bestens geeignet, um ein Thema darzustellen. So zum Beispiel bei OBR Helmut Lanz: Sieben verschiedene Aussagen über seine Person, seine Ziele, die Leistungen und den Menschen Helmut Lanz. Interessant ist, wie sieben Personen diese Person dargestellt haben.

Zeitzeugen, wie sie leben, wie sie sprechen, mit unterschiedlichen Aufgaben und Pflichten. Jeder hatte nach seinem Wortschatz berichtet, alle haben die Leistung und den Menschen Helmut Lanz gewürdigt. Als achte Person schilderte OBR Lanz seine Gedanken und Sorgen um die Zukunft des Feuerwehrwesens. Ein immer mehr an Verwaltung, stetig steigenden Kosten, die Erhaltung der Tageseinsatzbereitschaft verbunden mit geeignetem Führungspersonal beschäftigen ihn, wengleich eines seiner Ziele ist, jeden Standort zu erhalten. Erfreulich für ihn ist die gute Ausrüstung und Ausbildung, die gute Arbeit mit der Jugend ist für ihn ein Garant für den Weiterbestand dieser großen Einsatzorganisation.

*HBI d. V. Alois Gritsch*

## Rechtliches

### Kosten der Feuerwehren

Grundsätzlich haben sämtliche Kosten, die den Freiwilligen Feuerwehren im Einsatz gemäß § 2 Abs. 1 StFGWG und bei Übungen entstehen, die Gemeinden zu tragen, sofern in einem Gesetz nicht ein anderer Kostenträger bestimmt wird (§ 35 Abs. 4 StFGPG).

Es ist daher zu prüfen in welchem Gesetz und in welcher Form andere Kostenträger bestimmt werden, die an die Stelle der Gemeinde als grundsätzlich Kostentragungsverpflichtete treten.

In § 37 StFGWG wird bestimmt, dass derjenige der die Feuerwehr in seinem Interesse in Anspruch nimmt oder in dessen Interessen die Feuerwehr tätig wird, die dadurch entstehenden Kosten zu ersetzen hat. Von dieser Bestimmung gibt es jedoch die Ausnahme, dass bei Bränden, bei Elementarereignissen oder zur Rettung von Menschen und Tieren bei Unfällen und Notständen dieser im § 37 Abs. 1 StFGWG normierte

Grundsatz nicht gilt. Bei Bränden, bei Elementarereignissen oder zur Rettung von Menschen und Tieren bei Unfällen und Notständen ist das Einschreiten der Feuerwehren daher für denjenigen, in dessen Interessen die Feuerwehr tätig wurde, unentgeltlich.

§ 37 Abs. 2 StFGWG normiert allerdings wiederum eine Ausnahme von dieser Ausnahme, nämlich die, dass die Kosten von Einsätzen und die Kosten der dabei entstehenden Schäden von demjenigen der Feuerwehr zu ersetzen ist, der vorsätzlich oder grob fahrlässig einen Umstand herbeiführt, der den Einsatz einer Feuerwehr bedingt oder ohne hinreichenden Grund das Ausrücken der Feuerwehr veranlasst hat. Dieser Fall regelt etwa die Kostenersatzpflicht des Brandstifters oder des Täuschungsalarmierers.

Wird eine Feuerwehr im Löschbereich der Feuerwehr einer anderen Gemeinde tätig, hat die Gemeinde in der der Einsatzort liegt, dem Kostenträger (Gemeinde oder Betrieb) einer anderen Feuerwehr die Kosten für ihre beim Einsatz verbrauchten Sondereinsatzmittel zu ersetzen, soweit keine Kostenersatzpflicht Dritter gemäß Abs. 1 oder 2 des § 37 StFGWG (siehe oben) besteht. Über diese Ersatzpflicht der Gemeinde des Einsatzortes für die Kosten von Sondereinsatzmitteln gemäß § 37 Abs. 3 StFGWG hinaus bestimmt § 4 Abs. 5 StFGPG, dass die Gemeinde des Einsatzortes die Kosten des Einsatzes



**Bei Bränden, Elementarereignissen oder zur Rettung von Menschen und Tieren ist das Einschreiten der Feuerwehren unentgeltlich.**

(und nicht nur die Kosten der Sondereinsatzmittel) und die Kosten wegen Schäden am eingesetzten Gerät jener Feuerwehren zu ersetzen hat, die im Rahmen der nachbarschaftlichen Hilfeleistung gemäß § 4 Abs. 5 StFGPG in einer angrenzenden Gemeinde tätig wurden. Demnach hat die Gemeinde des Einsatzortes der Gemeinde der hilfeleistenden Feuerwehr die (gesamten) Kosten des Einsatzes und die Kosten wegen allfälliger Schäden am eingesetzten Gerät zu ersetzen.

Darüber hinaus hat die Gemeinde des Einsatzortes gemäß § 39 Abs. 2 StFGWG Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren und Mitgliedern von Betriebsfeuerwehren, wenn sie außerhalb des Betriebes eingesetzt wurden, auf Antrag den nachgewiesenen Verdienstentgang und den glaubhaft gemachten Schaden

an persönlichen Sachwerten, den sie bei Einsätzen im Sinne des § 2 Abs. 1 und 3 StFGWG erlitten haben, zu ersetzen.

Bei örtlichen Einsätzen hat daher die Gemeinde des Einsatzortes den Feuerwehren, die im Rahmen der nachbarschaftlichen Hilfeleistung eingesetzt wurden, sämtliche Kosten, die Kosten für verbrauchte Sondereinsatzmittel sowie die Kosten wegen Schäden am eingesetzten Gerät und den Feuerwehrmitgliedern, den nachgewiesenen Verdienstentgang und deren glaubhaft gemachten Schaden an persönlichen Sachwerten zu ersetzen.

Bei überörtlichen Einsätzen also bei Einsätzen, die sich entweder auf das Gebiet mehrerer Gemeinden erstrecken oder von einer Gemeinde mit ihren eigenen, den ihr vertraglich zur Verfügung stehenden und den gemäß § 4 Abs. 5 StFGPG angeforderten Kräften nicht besorgt werden können, trifft diese oben beschriebene Ersatzpflicht für die Kosten des überörtlichen Einsatzes

sowie für die Kosten wegen Schäden am eingesetzten Gerät, die Entschädigungspflicht für Verdienstentgang und die Ersatzpflicht für den Schaden an persönlichen Sachwerten der Feuerwehrmitglieder das Land Steiermark. Eine Sonderregelung gibt es im Forstgesetz i.V.m. Steiermärkisches Waldschutzgesetz. Aufgrund der Ermächtigung der Landesgesetzgebung im Forstgesetz bezüglich Tragung der Kosten der Waldbrandbekämpfung regelt das Steiermärkische Waldschutzgesetz im § 16, dass die mit dem Einsatz bei Waldbränden verbundenen Aufwendungen wie Betriebskosten, Löschmittel, Verpflegungen u.dgl., Verdienstentgang der Feuerwehrmitglieder und Schaden an persönlichen Sachwerten, die Republik Österreich zu tragen hat.

*ABI d. V. Dr. Peter Fürnschuf*

# Öffentlichkeitsarbeit

## Team Öffentlichkeitsarbeit komplett

Seit diesem Jahr ist das Team Öffentlichkeitsarbeit im Bereichsfeuerwehrverband komplett. Mit Kevin Naterer verfügt nun auch der Abschnitt Lannach über einen Presse-Beauftragten. Ich darf an dieser Stelle gleich mal allen Abschnitts-Beauftragten für ihre vorbildliche Mitarbeit danken, ohne das ganze Team wäre es nicht möglich, die Öffentlichkeitsarbeit im Bereichsfeuerwehrverband in dieser Quantität und Qualität zu bewältigen.

Die Abschnitts-Presse-Beauftragten sind erste Ansprechpartner der Feuerwehren die Öffentlichkeitsarbeit betreffend. Sie sorgen für die Veröffentlichung von Berichten der Feuerwehren auf der BFV-Homepage und sind Bindeglied zur Presse. Bei größeren Einsätzen steht darüber hinaus ein Mitglied des Presse-Teams nach Möglichkeit vor Ort zur Verfügung, um die Einsatzleitung zu entlasten und die Medienvertreter, sofern welche vor Ort sind, zu betreuen und mit den notwendigen Informationen zu versorgen. Da natürlich nicht jeder immer verfügbar ist, kann es schon mal vorkommen, dass ein Beauftragter aus einem anderen Abschnitt zu einem Einsatz fährt, daneben steht natürlich auch noch der Bereichs-Presse-Beauftragte zur Verfügung.

Wenn es von der Einsatzleitung gewünscht wird, stehen die Presse-Beauftragten auch gerne als Interviewpartner für die Medien zur Verfügung, um die doch sehr sensible Kommunikation hinsichtlich der Fakten zu einem Einsatz zu übernehmen.

## Koralmtunnelbrand

Ein arbeitsintensives Beispiel für die Notwendigkeit geschulter Presse-Beauftragter war der Koralmtunnelbrand am Beginn des vorigen Jahres. Nicht einmal 20 Minuten nach der Erstalarmerung erhielt ich die ersten Anrufe von Medienvertretern. Ab diesem Zeitpunkt war an nichts anderes mehr zu denken, da mein Telefon unaufhörlich

klingelte. Vorbildlich funktionierte in diesem Fall die Kommunikation mit der Einsatzleitung, die mich ständig mit aktuellen Informationen versorgte, die dann entsprechend gefiltert nach außen gegeben werden konnten. Letztendlich sind Spekulationen und Vermutungen in der Kommunikation in Richtung Medien unangebracht, nur Fakten zählen, alles Weitere kann leicht dazu führen, dass geäußerte Spekulationen von Medien noch ausgebaut werden und am Ende dieser Kette zu einer völlig falschen Berichterstattung führen. Aufgrund der Auslastung der Einsatzleitung wurde letztendlich von uns auch die Kommunikation in Form von Interviews übernommen. Auch hier zeigte sich, vor allem aufgrund der Sensibilität des Themas Tunnelsicherheit, dass Interviews durch geschulte Personen insofern zielführender sind, als das man sich weniger durch Fragen von den Fakten abbringen und zu Spekulationen verleiten lässt.

Parallel dazu war es mehr als nur notwendig, dass ein weiterer Pressebeauftragter die schriftliche Kommunikation übernahm, um aktuelle Bilder und die Fakten an die Tageszeitungen weiterzuleiten.

Im Großen und Ganzen kann festgehalten werden, dass die Öffentlichkeitsarbeit und die Medienbetreuung seitens der Feuerwehr eigentlich fast perfekt geklappt hat, auch von Seiten der ÖBB wurde dies bestätigt. Auch dies ist nicht nur der Ausbildung der vor Ort befindlichen Presse-Beauftragten, sondern auch der Einsatzvorbereitung, gemeinsam mit der ÖBB und der Abstimmung bereits vorab, wie die Kommunikation nach außen laufen soll, geschuldet.

## Öffentlichkeitsarbeit in der Feuerwehr

Für die Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Feuerwehr muss jede Feuerwehr selbst Sorge tragen. Es würde den Rahmen des Machbaren sprengen, wenn die einzelnen Abschnittsbeauftragten oder der Bereichsbeauftragte bei jeder Veranstaltung, seien es Fahrzeugsegnungen, Wehrversammlungen oder ähnliches, vor Ort sein müssten. Gerne stehen die Beauftragten aber für eine Veröffentlichung zur Verfügung und sind für die Pressearbeit bei überörtlichen Übungen und Veranstaltungen vor Ort.

## Feuerwehr und Social Media

Einmal mehr möchte ich in diesem Zusammenhang aber das Thema Social Media, allen voran Facebook, ansprechen. Auch, wenn es immer und immer wieder gesagt wird, so scheint doch nicht bei allen angekommen zu sein, dass es keine gute Öffentlichkeitsarbeit darstellt, wenn von der Einsatzstelle oder gar bei der Anfahrt, Bilder und



Postings auf Facebook veröffentlicht werden. Dies hat mehrere Gründe. So ist es zum einen doch befremdlich und noch mehr für Außenstehende, dass die Feuerwehr vor allem in der Erstphase eines Einsatzes nichts anderes zu tun hat, als auf Facebook zu posten. Dies trifft nicht nur offizielle Feuerwehrseiten, sondern auch die privaten Profile von Feuerwehrmitgliedern. Leider hält aber auch in unserem Bereich Einzug, was leider immer öfter nach Schadensereignissen von Zeugen des Vorfalls zu beobachten ist: Bevor man den Notruf wählt oder Hilfe leistet, zückt man sein Smart-

phone und postet Bilder in diversen Social Media. Zum Zweiten besteht darüber hinaus die Gefahr, dass Bilder ungefiltert veröffentlicht werden und daher Inhalte haben, die die Persönlichkeitsrechte Betroffener verletzen. Es ist, ohne Erlaubnis eines Betroffenen, nicht erlaubt, dessen Bildnis zu veröffentlichen und ganz nebenbei moralisch nicht zu vertreten, wenn Verletzte oder Beteiligte eines Vorfalls so zur Schau gestellt werden. Auch, wenn es manchmal in großen österreichischen Tageszeitungen dazu kommt, dass solche Bilder veröffentlicht werden, stellt dies kein Kavaliersdelikt dar, sondern

kann auch rechtliche Folgen haben. An dieser Stelle appelliere ich an alle Kommandanten, dieses Thema auch ihren Kameradinnen und Kameraden näher zu bringen. Wir schaffen durch falsch verstandene Öffentlichkeitsarbeit ein schlechteres Bild von unserer Einsatzorganisation, als es tatsächlich ist. Letztendlich wollen wir unsere oft anstrengenden Leistungen bei einem Großbrand, bei einer Menschenrettung oder Ähnlichem der Öffentlichkeit näher bringen und nicht das Leid Betroffener verkaufen.

*HBI DI (FH) Hans Jürgen Ferlitsch*

## Kassier

Wie jedes Jahr nähert sich der Abschluss auch in den Buchhaltungen des Bereichsfeuerwehrverbandes. An dieser Stelle will ich das Rechnungswesen des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg und die Tätigkeit des Kassiers vorstellen. Der Bereichsfeuerwehrverband verfügt über zwei Buchhaltungen, eine Buchhaltung für den Eigenen Wirkungskreis (EWK = „Wehrkasse“) und eine Buchhaltung für den Übertragenen Wirkungskreis (ÜWK). Im Übertragenen Wirkungskreis werden alle Geschäftsvorfälle den laufenden Feuerwehrbetrieb betreffend im Rahmen des gesetzlichen Auftrages abgewickelt. Zusätzlich zur laufenden Buchhaltung sind mindestens zwei Voranschläge pro Jahr zu erstellen (EWK, ÜWK). Zusätzlich zu diesen Voranschlägen gibt es im Rechnungswesen des Bereichsfeuerwehrverbandes noch einen außerordentlichen Haushalt für die Modernisierung der Florianstation und den Austausch des Dienstfahrzeuges des Bereichsfeuerwehrverbandes. Aufgrund von Verzögerungen im Förderungsverfahren konnten in 2015 im außerordentlichen Haushalt jedoch nur Teile der budgetierten Maßnahmen durchgeführt werden. Der große Umbau der Florianstation und

das Dienstfahrzeug kommen voraussichtlich im Jahr 2016. Beim 10 Jahre alten VW-Passat ergaben sich die Verzögerungen durch die Einführung einer Anschaffungskosten-Höchstgrenze für die Dienstfahrzeuge in Höhe von 35.000 Euro (inklusive feuerwehrtechnischem Umbau, gängige Fahrzeuge wie VW Passat oder VW Tiguan lagen über dieser Grenze). Durch den LFV wurden jedoch Fahrzeuge über dieser Grenze angeschafft (BMW und Opel), von einzelnen BFVs beantragte Dienstfahrzeuge, die knapp über der 35.000 Euro Grenze lagen konnten nicht mehr angeschafft werden. Das betraf auch den BFV Deutschlandsberg.

## Umlagen-Erhöhung 2015

Die Haushalte der Bereichsfeuerwehrverbände und des Landesfeuerwehrverbandes werden durch Umlagen der Gemeinden finanziert. Durch die Gemeindezusammenlegung wurden die Umlagen neu berechnet – größere Gemeinden bezahlen mehr als kleinere. Diese Änderung stelle eine „Erhöhung“ der Umlagen für die Gemeinden dar. Außerdem wurden durch die im November 2015 vom außerordentlichen Landesfeuerwehrtag rückwirkend (mit Gegenstimmen aus dem BFV DL) be-

schlossenen Funktionsgebühren die Umlagen an den LFV erhöht. Diese zweite Position ist die „echte“ Umlagerhöhung 2015, zwischen den Gemeinden kam es lediglich zu Verschiebungen. Die Umlagen an den BFV wurden von 2014 auf 2015 nicht erhöht.

## Neuerungen

Die Buchhaltungsarbeiten konnten sehr stark vereinfacht und modernisiert werden. Mit Unterstützung der Steuerberatungskanzlei Haydn ist seit 1.1.2015 ein modernes Buchhaltungssystem im Einsatz, dieses ermöglicht das papierlose Buchen und das Einspielen elektronischer Bankauszugsdaten. Aufgrund des Umfanges der Buchhaltung wurde dieser Weg als performantere Alternative zur für einzelne Feuerwehren entwickelten FDSIK-Buchhaltung gewählt.

## Ausblick

Für 2016 ist die Umstellung der Verrechnung zwischen dem BFV und den Feuerwehren auf das Bankeinzugsverfahren angedacht. Dies hat den Vorteil, dass der Zahlungsverkehr schneller und kostengünstiger abgewickelt werden kann.

*BI d.V. Ing. Reinhard Haydn, BA PMBA*

## Neuanschaffungen



MTF Graggerer – Magirus Lohr



MTF Frauental – CD Karosseriebau



DLA-K Deutschlandsberg – Magirus Lohr



RLFA 1000 St. Ulrich – Rosenbauer



MTFA Hollenegg – Porsche Wiener Neustadt



KLFA Stallhof – Walser



LKW Trag – Autohaus Theussl



MTF Wohlsdorf – Porsche Wiener Neustadt

## Einsatzfahrzeuge



LFBA Schamberg – Rosenbauer



TLFA 1000/200 Hörnsdorf – Rosenbauer

## Rüsthäuser: Neu- und Zubauten



Breitenbach-Hötschdorf



Otternitz



Wetzelsdorf



# Bereichsschimeisterschaft

Bei traumhaften Pistenverhältnissen und nahezu perfektem Schi-wetter, einzig der starke Wind machte dem einen oder anderen Teilnehmer zu schaffen, ging am Samstag, dem 21. Februar das Bereichsschirennen bei den Klugliften auf der Hebalm über die Bühne. 162 Rennläuferinnen und Rennläufer meldeten sich für dieses Rennen in 24 Klassen. Der Kurssetzer

verwandelte den Hang für Alt und Jung in eine Rennpiste, auf der es Technische Teile als auch schnelle Passagen zu meistern galt. Von den Jahrgängen 2008 bis hin zum Jahrgang 1939 waren alle Altersschichten vertreten. Die Tagesbestzeit der Feuerwehrkameradinnen und Kameraden erreichte Gerhard Wippel von der FF Kraubath mit 37,89 Sekunden. Als ältesten Teilnehmer konn-

te Rennleiter Franz Herg den Kameraden Anton Resch von der Feuerwehr Hörnsdorf als Rennläufer begrüßen. In seinen Grußworten während der Siegerehrung bedankte sich BR Fritz Reinprecht bei den Organisatoren für die ausgezeichnete Arbeit sowie dem Schiclub Frauental für die Zeitnehmung und den Betreibern der Kluglifte für das zur Verfügung stellen der Piste.



- FF Kinderklasse weiblich
  - 1. SACKL Antonia FF Trahütten
  - 2. HALBWIRTH Isabel FF Wohlsdorf
- FF Kinderklasse männlich
  - 1. SCHNABL Dominik FF Pirkhof
  - 2. STROHMEIER Markus FF Wettmannstätten
  - 3. PAINSI Sebastian FF Schamberg
- FF Schüler weiblich
  - 1. LAFER Klara FF Freidorf
  - 2. KIEGERL Florentina FF Trahütten
- FF Damen weiblich
  - 1. NEUBAUER Theresa FF Deutschlandsberg
  - 2. PANSY Katrin FF Freidorf
  - 3. NOVAK Daniela FF Hörnsdorf
- Altersklasse V männlich
  - 1. HERG Franz FF Schamberg
  - 2. RESCH Anton FF Hörnsdorf
- Altersklasse IV männlich
  - 1. FUCHSHOFER Erich FF Pitschgau-Haselbach
- Altersklasse III männlich
  - 1. WIPPEL Gerhard FF Kraubath
  - 2. PIRKER Eduard FF Gussendorf
  - 3. WIPPEL Franz FF Kraubath
- Altersklasse II männlich
  - 1. ALDRIAN Harald FF Tanzelsdorf
  - 2. STROHMAYER Karl FF Gussendorf
  - 3. MÖSSMER Joachim FF Blumegg-Teipl
- Altersklasse I männlich
  - 1. WEIßENSTEINER Klaus FF Schamberg
  - 2. BAIER Wolfgang FF Stainz
  - 3. WÖLKART Thomas FF Kloster
- Schüler U13/U14 männlich
  - 1. SCHNABL Philipp FF Pirkhof
  - 2. SACKL Julian FF Blumegg-Teipl
  - 3. KOGLER Markus FF Hörnsdorf
- Schüler U15/U16 männlich
  - 1. GAICH Kilian FF Stainz
  - 2. STROHMEIER Christoph FF Wettmannstätten
  - 3. KRENN Stefan FF Wald bei Stainz
- Jugend männlich
  - 1. KLEIER Florian FF Kraubath
  - 2. KIEGERL Karl FF Trahütten
  - 3. ZECHNER Georg FF Gussendorf
- Allgemeine Klasse männlich
  - 1. KÜRBISCH Andreas FF Pitschgau-Haselbach
  - 2. LAMPRECHT Stefan FF Kraubath
  - 3. KLUG Gerwin FF Pirkhof
- Snowboard Schüler männlich:
  - 1. LAFER Paul FF Freidorf
  - 2. STROHMEIER Dominik FF St. Ulrich
- Snowboard Jugend männlich
  - 1. KIEGERL Johannes FF Trahütten
  - 2. SCHWEIGER Christoph FF Tanzelsdorf
  - 3. KÖSTENBAUER Franz FF Rettenbach
- Snowboard Herren männlich
  - 1. OSWALD Klaus FF St. Ulrich
  - 2. LANGMANN Thomas FF Pirkhof
  - 3. MOSER Peter FF Glashütten



## Friedenslichtübergabe

Die Jugendgruppen der FF St. Martin und der FF St. Peter hatten heuer die ehrenvolle Aufgabe das Friedenslicht aus Bethlehem für den Bezirk Deutschlandsberg im ORF Landesstudio Oberösterreich in Linz abzuholen. In feierlichem Rahmen wurde das Friedenslicht am Abend des 22.12. beim Rüsthaus St. Martin übergeben. Neben vielen weiteren Persönlichkeiten hatten sich Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Helmut Lanz, Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter BR Fritz Reinprecht und der Bürgermeister aus St. Martin Franz Silly, eingefunden und wurden vom Bereichsju-

gendbeauftragten Kilian Kutschi herzlich willkommen geheißen. Nach den Ansprachen der Ehrengäste wurde das Licht an die einzelnen Gruppen verteilt und die Jugendlichen machten sich auf, um das Licht in ihren Löschbereichen weiter zu verteilen.

## Hallenturnier

Am 01. März 2015 veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Wettmannstätten das 1. Hallenfußballturnier in der Weststeirerhalle. 12 Mannschaften aus den Bereichen Graz Umgebung, Weiz, Leibnitz, Bruck/Mur, Deutschlandsberg und Feldbach kämpften um den Wanderpokal. Gespielt wurde in

zwei Gruppen zu je 6 Mannschaften. In der Gruppe A dominierte die Jugend von Untergrossau1 vor Wagendorf, Edelstauden, Groß St. Florian, Frauental und Turnau das Geschehen. Die Gruppe B gewann Hengsberg vor Wettmannstätten, Blumegg-Teipl, Seiersberg, Untergrossau2 und Stallhof/Ettendorf. Im kleinen Finale sicherte sich Wagendorf gegen Wettmannstätten mit einem 3:0 den 3. Platz. Spannend bis zur Schluss sirene verlief das große Finale zwischen Untergrossau1 und Hengsberg das nach 10 Minuten Spielzeit mit 0:0 endete. Somit musste auch hier ein 7m schießen über den Sieg der Jugend Untergrossau1 mit einem 2:1 entscheiden. Bei der Siegerehrung



konnte Turnierleiter Tilzer Siegfried den BR von Deutschlandsberg Reinprecht Fritz, HBI Reinprecht Thomas, sowie weitere Ehrengäste begrüßen. Für alle Mannschaften gab es schöne Pokale, Sachpreise und Medaillen für die ersten drei Mannschaften.

## Kegelmeisterschaft

Am 21. März 2015 fand im Jugend- und Familiengästehaus in Deutschlandsberg die Kegelmeisterschaft 2015 der Feuerwehrjugend statt. Der Einladung waren Feuerwehren mit 136 Jugendlichen und mehr als 37 Betreuer gefolgt, was diese Veranstaltung wieder zu einem großartigen Erfolg für die Feuerwehrjugend des Bereichsverbandes Deutschlandsberg werden ließ. Jedes Jungfeuerwehrmitglied hatte 5 Schübe, wobei der schlechteste gestrichen wurde. Gezählt wurde nur das Holz. Diese Regelung galt auch für die Gruppenwertung. Nach Abschluss des Einzelbewerbes konnte mit dem Mannschaftsbewerb begonnen werden. Im Mannschaftsbewerb mit 32 Gruppen ging es letztlich um den neuen Wanderpokal des Bereiches Deutschlandsberg, der von ABI d. V. Dr. Peter FÜRNSCHUSS gespendet wurde. Nach dem Jugendbewerb ließen es sich auch die Betreuer nicht nehmen, sich sportlich zu messen. Je Wehr durfte jedoch nur ein Betreuer antreten. Als Gast bei den Betreuern nahm auch BR Fritz REINPRECHT teil. Den Sieg ging dieses Jahr nach Hollenegg. Die Siegerehrung wurde von BR Fritz REINPRECHT, ABI Karl-Heinz HÖRGL und ABI d. V. Dr. Peter FÜRNSCHUSS gemeinsam

mit dem BJB OBI Kilian KUTSCHI vorgenommen.  
Klasse 1: 1. Platz JFM Peter RECHBERGER - FF Oisnitz; 2. Platz JFM Manuel DUTEK - FF Wildbach; 3. Platz JFM Andre WOLF - FF Blumegg-Teipl  
Klasse 2: 1. Platz JFM Florian MÖRTH - FF Hollenegg; 2. Platz JFM Jonas MAIERL - FF Pöfing-Brunn; 3. Platz JFM Daniel TÜCHER - FF Grafendorf  
Klasse 3: 1. Platz JFM Tobias HUBMANN - FF Blumegg-Teipl; 2. Platz JFM Vanessa BIERBACHER - FF Kraubath; 3. Platz JFM Beni KLEINHAPPEL - FF Gams  
1. Platz - FF Hollenegg; 2. Platz - FF Pirkhof; 3. Platz - FF St. Ulrich+Schamberg  
1. Platz HLM d. F. Andreas WINKLER - FF Hollenegg; 2. Platz OLM d. F. Martin KLUG - FF St. Peter; 3. Platz FM Daniel KEMMER - FF Grafendorf.

## Thermenausflug

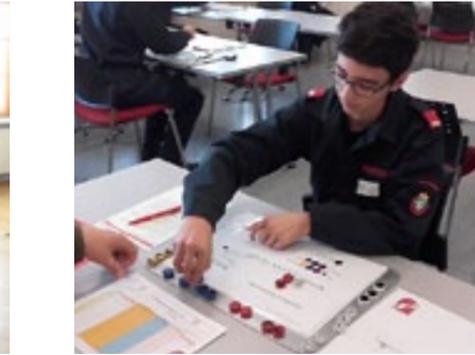
Die Allegria-Familientherme in Stegersbach war am Samstag, den 11.4.2015 Ziel der Feuerwehrjugend des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg. Mit 3 Großraumbussen fuhr rund 180 Jugendliche und Betreuer von verschiedenen Sammelplätzen im Bezirk bei herrlichem Frühlingswetter in Richtung Stegersbach, wo wir wie immer in der Therme freundlich empfangen und aufgenommen wurden. Somit stand einem lustigen und erholsamen Tag in der Familientherme nichts mehr im Wege. Nach den ersten Badeeinheiten am Vormittag stand das gemeinsame Mittagessen im Panoramarestaurant auf dem Programm. Eine kleine Pause vor dem nächsten Gang

ins warme Wasser war dann selbstverständlich. Bei frühlinghaftem Wetter konnte auch das Außenbecken genutzt werden.

## Bereichsleistungsbewerb und Wettbewerbsspiel

Am Sonntag, den 28.6.2015 wurde der diesjährige Bereichsfeuerwehrjugend-Leistungsbewerb und das Wettbewerbsspiel in Ratschendorf (Bereich Radkersburg) abgehalten. Die Feuerwehrebereiche Deutschlandsberg, Voitsberg und Radkersburg wechseln sich mit der Ausrichtung dieses Bewerbes ab. Die Mitglieder der Feuerwehrjugend 1 (zehn bis zwölf Jahre) traten im Wettbewerbsspiel in Zweiertams, in den Klassen Bronze und Silber an. In dieser etwas abgeschwächten Form des Jugendbewerbes gilt es Schlauchleitungen zu legen, Hürden zu überwinden, Geräte richtig zuzuordnen und Knoten zu binden. Im Feuerwehrjugendleistungsbewerb, bei dem die Jugendlichen in der Stärke einer Löschgruppe, also mit neun Mitgliedern, antreten, gilt es ebenfalls Hürden zu überwinden, eine Schlauchleitung auszulegen, Zielspritzen mit der Kübelspritze sowie Geräte- und Knotenkunde zu bewältigen. Darüber hinaus muss die Mannschaft nach der Bewerbsbahn beim Staffellauf antreten, der ebenfalls mit Aufgaben gespickt ist. Bereichsfeuerwehrjugendbewerb in Bronze: 1. Blumegg, Lannach, Oisnitz, St. Josef 1; 2. Pirkhof; 3. Wald i.d. Weststmk  
Bereichsfeuerwehrjugendbewerb in Silber: 1. Wald i.d. Weststmk; 2. Gus-





sendorf/ Michlgleinz; 3. Pirkhof Bereichsfeuerwehrbewerbsspiel in Bronze: 1. Pirkhof 2; 2. Ettendorf b. Stainz 2; 3. Steyeregg/St. Peter im Sulmtal Bereichsfeuerwehrbewerbsspiel in Silber: 1. Blumegg-Teipl1; 2. Ettendorf, Stallhof; 3. Grafendorf, Wohlsdor

## Feuerwehrjugend auf neuen Pfaden

Dies sind die Schlagworte und gleichzeitig das Motto, unter denen eine Nationale Kommunikationskampagne für die Feuerwehrjugend gestartet wurde. Um das Interesse für interessierte Jugendliche zu wecken und sie über die vielfältigen Tätigkeiten, welche sich für sie im Rahmen der schrittweisen Ausbildung zum Feuerwehrmann/frau ergeben zu informieren, hat sich auch der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg dieser Kampagne angeschlossen. Sowohl Eltern, als auch Schüler sollen gleichermaßen über diese Kampagne angeregt werden, damit neue junge Mitglieder über diese sinnvolle und spannende Freizeitbeschäftigung in-

formiert, und zum Mitwirken an der Feuerwehrjugend gewonnen werden können. Der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg startete in diesem Zusammenhang seine erste Informationskampagne am 9. Juli 2015, einen Tag vor Schulschluss, im Feuerwehr Bezirks-Einsatzzentrum in Deutschlandsberg, welche vom zuständigen Bereichs- Jugendbeauftragten BI Kutsch Kilian und seinem Team bestens vorbereitet wurde. Nach einer kurzen Begrüßung wurde den Schülern im Sitzungssaal durch seinen Mitarbeiter OLM Martin Klug von der FF St. Peter alle Möglichkeiten erläutert, welche sich für Jugendliche in der Feuerwehrjugend bieten. Das neben der angestrebten Ausbildung zum Feuerwehrmann auch Sport und Spaß für die Jugendlichen nicht fehlen darf, umriss der Vortragende genauso, wie er auch auf spannende Wettkämpfe auf Bezirks- und Landesebene in seinem Vortrag zu berichten wusste. In seinem Frage und Antwortreferat zog er in der Folge alle Schüler in seinem Bann, und war über das Wissen, aber auch über das große Interesse sichtlich erstaunt. In der großen Fahrzeughalle

der Feuerwehr der Stadt Deutschlandsberg, wurden in der Folge alle Einsatzfahrzeuge vom zuständigen Fuhrparkleiter BM Wolfgang Koller ausführlich und gekonnt erklärt, wobei der Schwerpunkt des Interesses der Jugendlichen sich auf die moderne 30 Meter Drehleiter konzentrierte. Eine Wettkampfbahn für die Feuerwehrjugend im Außenbereich, an der die Feuerwehrjugend der FF Deutschlandsberg eine Probe ihres Könnens zeigte, war schließlich ein weiteres Highlight an diesem Informationsvormittag, welches die Schüler in ihren Bann zog.

## Wissenstest und -spiel 2015

Am 12.09. fand dieses Jahr in Steyeregg die Abnahme der Prüfungen für den Wissenstest und das Wissenstestspiel statt, für die in den letzten Wochen fleißig gelernt wurde. Die Jugendlichen mussten dabei ihr Wissen in Bereichen wie Organisation der Feuerwehr, Dienstgrade, Formalexerzieren, Fahrzeug- und Gerätekunde, Nachrichten-

dienst und vielem mehr unter Beweis stellen. Die Inhalte sind dabei von Stufe zu Stufe umfangreicher. Während der Feuerwehrjugendwissenstest mit seinen Modulen Bronze, Silber und Gold den ersten Teil der Grundausbildung eines jeden Feuerwehrmitgliedes darstellt, bereitet das Wissenstestspiel die Kleinsten, nämlich die Zehn bis Zwölfjährigen auf den Feuerwehrdienst vor. Von den Kleinsten, den Zehnjährigen, bis zu den Quereinsteigern, das sind jene Kameraden, welche erst nach dem 15. Lebensjahr, also bereits im Alter der aktiven Kameraden in die Feuerwehr eingetreten sind, zeigten sich diesmal durchwegs alle gut vorbereitet. So war es letztendlich auch nicht verwunderlich, dass Bereichsjugendbeauftragter OBI d.F. Kilian Kutsch bei der Schlusskundgebung verkünden konnte, dass man diesmal wieder die weiße Fahne hissen konnte und alle Teilnehmer bestanden hatten. Als Gratulanten fanden sich unter anderem Landtagsabgeordnete Helga Kügerl, Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Helmut Lanz, dessen Stellvertreter BR Fritz Reinprecht, Landesfeuerwehrjugendbeauftrag-

ter OBR d. ÖBFV Peter Kirchengast, zahlreiche Abschnittskommandanten des Bereiches und nicht zuletzt der Ortsteilbürgermeister von Limberg und gleichzeitig Kommandant der FF Steyeregg HBI August Nußmüller ein, um den 235 Teilnehmer ihre Abzeichen zu überreichen.

## FJLA in Gold

Am 7. November 2015 fand der 3. Bewerb um das FJLA in Gold in der Feuerweherschule in Lebring statt. Auch 11 Jugendliche (2 Mädchen und 9 Burschen) des BFV Deutschlandsberg stellten sich nach gemeinsamen vorbereitenden Übungen dieser Herausforderung, wobei es nicht um Schnelligkeit, sondern um feuerwehrtechnisch richtiges Arbeiten ging. Das FJLA in Gold ist derzeit die höchste Stufe der Leistungsabzeichen der Feuerwehrjugend. Um dieses zu erwerben, bedarf es bereits einer feuerwehrtechnischen Ausbildung, die sich aus Theorie und Praxis, sowie Erster Hilfe zusammensetzt. Die Ausbildung begann bereits vor Wochen und die Jugendlichen konnten sich bei gemeinsamen Übungen, die durch

den Bereichsjugendbeauftragten OBI d. F. Kilian Kutsch organisiert wurden, mit Unterstützung von Orts- und Abschnittsjugendbeauftragten des BFV Deutschlandsberg im Rüsthaus der FF Frauental auf diesen Bewerb vorbereiten. Der in Form eines Stationsbetriebes durchgeführte Bewerb um das FJLA in Gold umfasst:

- drei Übungen Brandeinsatz
  - zwei Übungen technischer Einsatz
  - drei Aufgaben Erste Hilfe
  - fünf Aufgaben Planspiel „Die Gruppe im Einsatz“
  - einer theoretischen Prüfung aus einem Fragenkatalog
- Da neben der Absolvierung eines 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurses der Wissenstest in der höchsten Stufe (Gold) und der Besitz des FJLA in Silber Voraussetzung für die Bewerbung ist, kann dieser Bewerb als Höhepunkt in der Feuerwehrjugend, vor dem Übertritt in den Aktivdienst der Mädchen und Burschen angesehen werden. Dementsprechend ernst nahmen alle 114 Jugendlichen letztlich auch diesen Bewerb und konnte allen das Abzeichen in Gold überreicht werden.



# Bereichsfeuerwehrausschuss

## Bereichsfeuerwehrkommando



OBR Helmut Lanz  
Bereichsfeuerwehrkommandant  
0676/844601100  
bfkdt.601@bfvdl.steiermark.at



BR Fritz Reinprecht  
Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter  
0676/844601200  
bfkdstv.601@bfvdl.steiermark.at

## Abschnittsfeuerwehrkommandanten Vertreter der Betriebsfeuerwehren



ABI Karl-Heinz Hörgl  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 1  
0664/1521422  
kdo.a01@bfvdl.steiermark.at



ABI Karl Koch  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 2  
0676/4080000  
kdo.a02@bfvdl.steiermark.at



ABI Rudolf Hofer  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 3  
0664/1053013  
kdo.a03@bfvdl.steiermark.at



ABI Erich Schipfer  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 4  
0664/2308059  
kdo.a04@bfvdl.steiermark.at



ABI Josef Gaich  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 5  
0664/5227581  
kdo.a05@bfvdl.steiermark.at



ABI Anton Primus  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 6  
0664/6153532  
kdo.a06@bfvdl.steiermark.at



ABI Anton Schmidt  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 7  
0664/5454979  
kdo.a07@bfvdl.steiermark.at



ABI Reinhard Tautscher  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 8  
0664/4057599  
kdo.a08@bfvdl.steiermark.at



OBI Karl Maier  
Vertreter der Betriebsfeuerwehren  
0664/804447037  
btf.601@bfvdl.steiermark.at

## Wewaltung



BI d.V. Ing. Reinhard Haydn, BA PMBA  
Bereichskassier  
0676/844601300  
kassier.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.V. Thomas Stopper, BA  
Bereichsschriftführer  
0676/9311744  
schrift.601@bfvdl.steiermark.at

## Sonderbeauftragte



BFKUR Dr. Christian Thomas Rachlé  
Bereichsfeuerwehrkurat  
0664/6221939



ABI Ing. Gerhard Stiegler  
FuB Kommandant  
0664/1521421  
fub.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. René Wernegg  
Bereichs-Atenschutz-Beauftragter  
0664/75045685  
ats.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.F. Franz Jandl  
Bereichs-Funk-Beauftragter  
0664/88795698  
funk.601@bfvdl.steiermark.at



ABI d.F. Johann Bretterklieber  
Bereichsbewerbsleiter  
0664/8772603  
bewerbe.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. Josef Mauerhofer  
Bereichs-Wasserdienst Beauftragter  
0676/9647874  
wd.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.F. Franz Strohmeier  
Beauftragter für die Florianstation und  
Zivildienst  
0664/85001185  
florian.601@bfvdl.steiermark.at



ABI d.V. Dr. Peter Fürnschuß  
Bereichs-Rechtsfragen-Beauftragter  
0664/1457894  
recht.601@bfvdl.steiermark.at



OBI d.F. Harald Loibner  
Bereichs-Strahlenschutz-Beauftragter  
0660/3422227  
strahlen.601@bfvdl.steiermark.at



BM d.V. Christopher Silli  
Bereichs-EDV-Beauftragter  
0676/844601800  
edv.601@bfvdl.steiermark.at



OBI d.S. Friedrich Hammer  
Bereichs-Sanitäts-Beauftragter  
0664/5607906  
san.601@bfvdl.steiermark.at



BFA Dr. Gerhard Fromm  
Bereichsfeuerwehrarzt  
03467/8182  
arzt.601@bfvdl.steiermark.at



ABI Rudolf Hofer  
Bereichs-Ausbildungs-Beauftragter  
0664/1053013  
gab.601@bfvdl.steiermark.at



EABI Eduard Pirker  
Bereichs-Senioren-Beauftragter  
0699/10837142  
senioren.601@bfvdl.steiermark.at



HBI DI (FH) Hans Jürgen Ferlitsch  
Bereichs-Presse-Beauftragter  
0664/5157121  
presse.601@bfvdl.steiermark.at



OBI d.F. Kilian Kutschi  
Bereichs-Jugend-Beauftragter  
0664/5261888  
jugend.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.V. Alois Gritsch  
Bereichs-Beauftragter für Feuerwehrgeschichte  
0664/7912925  
geschichte.601@bfvdl.steiermark.at

# *Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden*

**Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!**

Der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg sagt Danke!

## **Impressum**

**Herausgeber:** Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg, Dr. Viktor Verdroß-Straße 7, 8530 Deutschlandsberg

**Für den Inhalt verantwortlich:** OBR Helmut Lanz

**Redaktion:** HBI Hans Jürgen Ferlitsch, BI d.V. Thomas Stopper, HLM Georg Teppernegg, OLM d.V. Martin Garber, OLM d.V. Andreas Maier, LM d. V. Alois Lipp, LM d.F. Markus Rauch, LM d. V. Hannes Mörth, LM Kevin Naterer

**Layout:** OLM d.V. Martin Garber

**Fotos:** LFV Stmk./Fink, HBI Hans Jürgen Ferlitsch, HBM Franz Fröhlich, BI Thomas Stopper, OLM Martin Garber, HLM Georg Teppernegg, OLM Andreas Maier, LM Markus Rauch, LM Hannes Mörth, LM Kevin Naterer, Feuerwehren des Bereichs Deutschlandsberg

BEREICHS

**FEUERWEHR**

VERBAND **DEUTSCHLANDSBERG**



**Wenn sich Autos überschlagen,  
gibt es meistens Grund zum Klagen!**

**Brennt ein Christbaumkerzelein,  
kann es schnell die Wohnung sein!**

**Auch das Wasser birgt Gefahr,  
weiß man, wenn man luftlos war!**

**Dumm ist auch, es brennt ein Haus  
und man kann dann nicht heraus!**

**Fällt was um, bricht wo was ein,  
kann das ziemlich schrecklich sein!**

**Überschwemmungskatastrophen  
lassen auch auf Hilfe hoffen ...**

**Und – wen braucht man dann gar sehr?  
Natürlich uns – die Feuerwehr!**